



19 Das Jahr 2022 – 13. Jahresrückblick des Zentrums für Innere Medizin der Universitätsmedizin der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg



33 Reise zum nördlichsten Dorf-Krankenhaus der Welt in Quaanaag/Grönland



37 DRF Jahresbilanz 2022: Einsatzplus von 3 Prozent für Hubschrauber und Flugzeuge



41 Buchrezension: „Wildwechsel“ – erzählt und gezeichnet von Dr. Dietrich Wegner



HAND AUF'S HOLZ

IHR MÖBELRESTAURATOR HEIKO GIERATHS

Bereits seit 1990 gehe ich meiner Leidenschaft für Möbelrestaurierung in meiner Werkstatt in Gerwisch bei Magdeburg nach.

Von mir restaurierte Möbel stehen nicht nur in privaten Wohnungen, sondern auch im Jagdschloss Granitz, im Altmärkischen Museum in Stendal und im Potsdamer Schloss Cäcilienhof.

Mein Studium absolvierte ich am Museum für Deutsche Geschichte in Berlin in der Fachrichtung Restaurierung.



Die Kunst ist das Ideal des Handwerks.

WIR BIETEN IHNEN

- + Restaurierung von antiken Möbeln
- + An- und Verkauf von Möbeln
- + Rekonstruktionen/Ergänzungen
- + Abholung/Anlieferung

VERKAUFS-AUSSTELLUNG

In unserer Verkaufsausstellung erwartet Sie eine große Auswahl an exklusiven Möbeln von Barock, Biedermeier bis zum Jugendstil.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



☎ 03 92 922 72 99
01 73 60 240 95

🌐 WWW.MAGDEBURG-ANTIK.DE

📍 SEEDORFER STRASSE 7A
39175 GERWISCH



Inhaltsverzeichnis

Editorial

- 5 Probleme allerorten

Mitteilungen der Kammer

- 6 Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt
 6 Neu erteilte Weiterbildungsbefugnisse
 11 Workshopreihe Niederlassung: Die Niederlassung planen und gestalten
 12 Ablauf von Übergangsbestimmungen, Neubewertung der Weiterbildungsstätten

Ärztliche Fortbildung

- 13 Informationen aus der Abteilung Fortbildung
 13 Aktuelle Fortbildungsangebote der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
 17 Voraussetzungen für den Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz
 18 Fortbildungsveranstaltung der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) in Kooperation mit der Ärztekammer Sachsen-Anhalt und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

Neues aus dem Kammerbereich

- 19 **13. Jahresrückblick des Zentrums für Innere Medizin**
 24 Bedarfsplanung in der vertragsärztlichen Versorgung
 26 Schmerzkongresse
 27 Nachruf auf Prof. Dr. med. habil. Klaus Ulrich Schneyer
 28 Ausschreibung der Vertragsarztsitze
 29 Medizin trifft Recht im medizinischen Alltag
 30 QR-Code – Die schnelle Informationsmöglichkeit
 31 Aufruf des Vereins „Herzblut für Sachsen-Anhalt e. V.“ zur Teilnahme an der 5. Wanderung mit Herzblut
 32 Dienstagskolloquium Medizin – Ethik – Recht

Aktuelle Themen

- 33 **Grönland: Sozialmedizinische Besonderheiten eines Landes in der Arktis – Reise zum nördlichsten Dorf-Krankenhaus der Welt in Quaanaag**
 37 **Jahresbilanz 2022: Einsatzplus von 3 Prozent für Hubschrauber und Flugzeuge**
 38 Erster Preis im Jungautorenforum des 36. Gefäßmedizinischen Symposiums 2022

Medizinischer Fachartikel

39


39

„ORGAN²/ASLSP“ ist „blau-rot“ – eines der längsten Musikstücke der Welt in der Ultraschalluntersuchung
 Ein besonderer „Fallbericht“

Prof. Dr. Steffen Rickes

Varia

- 41 **Buchrezension: „Wildwechsel“ – erzählt und gezeichnet von Dr. Dietrich Wegner**
 42 Geburtstage im April
 45 Einladung zum Ärzteball in Halle (Saale)
 46 Impressum

Hinweis

Die nächste Sitzung der Kammerversammlung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt findet am 21. und 22. April 2023 in Lutherstadt Wittenberg statt.



www.md-san.de

Bewegen wir etwas. Gemeinsam.

Werden Sie Teil unseres Führungsteams in Dessau als Experte im Gesundheitswesen.
Übernehmen Sie die Position

Regionalgeschäftsführer Medizin (m/w/d)

Wenn Sie über eine Approbation sowie eine abgeschlossene Facharztausbildung verfügen, bieten wir Ihnen:

- ... die Übernahme der Leitung von ca. 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- ... Verantwortung im System der gesetzlichen Krankenversicherung.
- ... eine Tätigkeit, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht.
- ... eine vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeit mit hohen Qualitätsstandards.
- ... kontinuierliche Fort- und Weiterbildung auch während der Arbeitszeit.
- ... fünf Wochenarbeitstage, von Montag bis Freitag.
- ... flexibles und mobiles Arbeiten, gleitende Arbeitszeit ohne Kernarbeitszeit.
- ... ein gelebtes betriebliches Gesundheitsmanagement.
- ... eine attraktive Vergütung nach dem TV-MD.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gern:
Dr. med. Anke Lasserre
Leitende Ärztin/Stellvertretende
Vorstandsvorsitzende 0391 5661 3702
Detaillierte Informationen auch auf
www.md-san.de/karriere.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.



 Die PVS[®]
Niedersachsen

Wir machen Ihre Welt wieder bunt!

Die PVS Niedersachsen bringt auch in Sachsen-Anhalt Farbe in Ihren Arbeitsalltag.

www.pvs-niedersachsen.de



MEDIADATEN 2023

Hier finden Sie die aktuellen Mediadaten des
Ärzteblattes Sachsen-Anhalt: www.t1p.de/media2023



Probleme allerorten,



Dr. med. Torsten Kudela

der Lenz ist da. Das Wort ist althochdeutschen Ursprungs und bezeichnet die Zeit, in der die Tage länger werden, also den Frühling. Es ist die Zeit des Wiederbeginns, der Blüte, welche die neue Ernte hervorbringen soll. Was blüht uns?

Anfang des 20. Jahrhunderts galt Deutschland als „die Apotheke der Welt“. So liegt die Wiege der Pharmakonzerne Merck und ehemals Schering in beschaulichen Apotheken mitten in Deutschland. Merck gilt heute als ältestes pharmazeutisch-chemisches Unternehmen der Welt. Weitere Pharmariesen entwickelten sich aus Ablegern der chemischen Industrie. Beispiele hierfür sind Bayer und Hoechst. Die Liste der Medikamente ist lang, zu nennen wären unter anderem Aspirin® (1899), Salvarsan (1909) und Prontosil (1932).

Nun haben wir ein riesiges Problem mit Lieferengpässen. Da bietet uns auch die zunehmende Digitalisierung keine Hilfe. Täglich werden Ressourcen verschwendet, um nach Lösungen für die Patienten zu suchen. Apotheken müssen sich mit den verschreibenden Praxen in Verbindung setzen, der ambulante mit dem stationären Sektor. Therapien müssen angepasst oder verworfen werden, Termine müssen verschoben werden. Abgebildet wird der zu betreibende Aufwand im System nicht. Bereits vor 5 Jahren hat die Kammerversammlung vor Medikamentenengpässen und den damit verbundenen Problemen gewarnt. Passiert ist nichts. Als es im vergangenen Jahr an Paracetamol- und Ibuprofensäften für Kinder fehlte, wachte das Bundesgesundheitsministerium medienwirksam auf und propagierte eine Anhebung der Festbeträge um 50 Prozent. Nicht berücksichtigt wurde, dass die Lager da bereits leer waren und somit Geld gar nicht die Lösung sein konnte. Im Februar folgte die Aussetzung der Festbeträge für insgesamt 180 Fertigarzneimittel aus zehn Festbetragsgruppen, darunter eben auch Ibuprofensäfte und Paracetamolzäpfchen.

Das Problem geht aber viel weiter, so hatten wir plötzlich kein Digitoxin mehr, Antidiabetika, Antihypertonika und „gängige“ Antibiotika wie Cotrimoxazol, verschiedene Makrolide und Penicillin- und Cephalosporinderivate gingen uns aus. In den letzten Jahren gab es immer wieder Liefer-

engpässe bei Tamoxifen und Basistherapeutika in der Rheumatologie. Es kostet enorm viel Zeit und Kraft, die Therapie der Patienten am Laufen zu halten. Dem System kostet es zusätzliches Geld, wenn sich der Patient aufgrund einer vermeidbaren Verschlechterung des Gesundheitszustandes in stationäre Obhut begeben muss. Den Patienten kann es zudem Lebenszeit kosten.

Eine kurzfristige Lösung ist nicht in Sicht, denn die Industrie hat keinen Anreiz, die Produktion der Grundsubstanzen wieder in Deutschland anzusiedeln und schließt dies derzeit auch aus. Zum jetzigen Zeitpunkt kommen 80 Prozent der weltweiten Wirkstoffproduktion aus China. Dort wird und wurde die Industrie mit Staatsgeldern subventioniert. Zudem sind die Auflagen beispielsweise für Umwelt- und Arbeitsschutz nicht so streng. Noch immer erinnern wir uns an die Probleme bei einem Hersteller von Valsartan, welches mit krebserregenden Stoffen kontaminiert war und zu starker Verunsicherung bei den Patienten und erheblichem Mehraufwand in der Ärzteschaft geführt hat. Die gemeinsame Fortbildung der Ärztekammer und KV Sachsen-Anhalt im April in Halle beschäftigt sich in einem Abschnitt ebenfalls mit dem Problem der Lieferengpässe.

Schließen möchte ich mit einem positivem Ausblick, so hat sich der Bundesgesundheitsminister für eine Anhebung der Studienplätze ausgesprochen. Nun haben wir die Aufgabe, die in Sachsen-Anhalt ausgebildeten Ärztinnen und Ärzte in unserem schönen Land zu halten.

*Ihr Torsten Kudela
Vorstandsmitglied der
Ärztekammer Sachsen-Anhalt*

Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt

Telefonische Sprechzeiten der Abteilung Weiterbildung: Mo. bis Do. 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

Monatlich möchten wir an dieser Stelle die Ärztinnen und Ärzte benennen, die erfolgreich ihre Facharztprüfung an der Ärztekammer Sachsen-Anhalt abgelegt haben. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg in der weiteren ärztlichen Tätigkeit.

Im Monat **Februar** konnten wir folgende Ärztinnen und Ärzte zum Erwerb des Facharztes beglückwünschen:

Facharzt für Allgemeinmedizin

Claudia Günther, Mücheln (Geiseltal)
Saskia Krüger, Halle (Saale)
Johannes Tobias Thon, Eckartsberga

Facharzt für Anästhesiologie

Martina Rodenhauser, Magdeburg
Zhanylsyn Zhalakenova,
Dessau-Roßlau

Facharzt für Arbeitsmedizin

Dr. med. Anna Gravenhorst,
Magdeburg
Olga Levkovic, Magdeburg
Dr. med. Mirjam Ziemer, Halle (Saale)

Facharzt für Allgemeinchirurgie

Dr. med. Christin Coetzee, Weißenfels

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Sarah Glorius, Schönebeck (Elbe)
Dr. med. Christina Willer, Magdeburg

Facharzt für Viszeralchirurgie

Anne-Lisa Esche, Leipzig

Facharzt für Innere Medizin

Christian Heise, Heidelberg
Ole Vollstädt, Halle (Saale)

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Marko Damm, Halle (Saale)
Robert Emilian Luta, Quedlinburg

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Carolin Schubert, Halberstadt
Christin Siegmund, Wernigerode

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Oana Maria Harai Szabo,
Bernburg (Saale)
Jennifer Kittel, Querfurt
Carsten Zeuner,
Lutherstadt Wittenberg

Weiterbildungsbefugnisse mit den anzuerkennenden Weiterbildungszeiten gemäß der aktuellen Weiterbildungsordnung Sachsen-Anhalt 2020 (siehe auch im Internet unter www.aeksa.de)

Facharztbezeichnungen:

Allgemeinmedizin

Dr. med. Edzard Funke
MVZ des Städtischen Klinikums
Dessau gGmbH
Franzstraße 85
06842 Dessau-Roßlau
12 Monate

Dr. med. Joachim Klinsmann
Dr. med. Michaela Fuchs
Doreen Steinke
Praxisteam Gartenstraße
Berufsausübungsgemeinschaft
Gartenstraße 43–44
39387 Oschersleben (Bode)
24 Monate im Verbund

Dr. med. Bernd-Torsten Müller
MVZ Salziger See GbR
OT Röblingen am See

Kesselstraße 10
06317 Seegebiet Mansfelder Land
24 Monate

Thomas Panniger
Arztpraxis
Karl-Liebknecht-Platz 3
06249 Mücheln (Geiseltal)
18 Monate

Dr. med. Thomas Puhler
Arztpraxis
Bismarckstraße 63
38820 Halberstadt
12 Monate ambulante hausärztliche
Versorgung sowie 6 Monate in der
internistischen Patientenversorgung

Dr. med. Elke Rodewohl
Arztpraxis
Hans-Beimler-Straße 23
29410 Salzwedel

6 Monate ambulante hausärztliche
Versorgung sowie 12 Monate in der
internistischen Patientenversorgung

Dr. med. Petra Rosocha
MVZ des Städtischen Klinikums
Dessau gGmbH
Wilhelm-Feuerherdt-Straße 15
06844 Dessau-Roßlau
12 Monate

Dr. med. Stephan Roth
Arztpraxis
Am Kaiserberg 10
06193 Wettin-Löbejün
18 Monate

Dr. med. Jörg Schulze
Arztpraxis
Johannes-Lange-Straße 20/Haus 7
39319 Jerichow
12 Monate ambulante hausärztliche

Versorgung sowie 6 Monate in der internistischen Patientenversorgung

Dr. med. Jacqueline Schumann

Arztpraxis
Straße des Friedens 34 c
06682 Teuchern
und

Arztpraxis
Wilhelm-Külz-Straße 4
06679 Hohenmölsen
12 Monate ambulante hausärztliche Versorgung sowie 6 Monate in der internistischen Patientenversorgung

Matthias Weickert

Arztpraxis
Bahnhofstraße 12
06184 Kabelsketal
6 Monate ambulante hausärztliche Versorgung sowie 12 Monate in der internistischen Patientenversorgung

Anästhesiologie

Dr. med. Karsten Kluba
SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Humboldtstraße 31
06618 Naumburg (Saale)
54 Monate, einschließlich 12 Monate Intensivmedizin, im Verbund mit Jan Dittmann und PD Dr. med. habil. Falk Gonnert

Dr. med. Christian-Alexander Reich
HELIOS Klinik Jerichower Land GmbH
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
August-Bebel-Straße 55 a
39288 Burg
54 Monate, einschließlich 12 Monate Intensivmedizin, im Verbund mit Dr. med. Karsten Beyer und Dr. med. Raphael Gukasjan

Johannes Rhein
HELIOS Klinik Zerbst/Anhalt GmbH
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Friedrich-Naumann-Straße 53
39261 Zerbst
24 Monate, einschließlich 12 Monate Intensivmedizin im Verbund mit Dr. med. Christian-Alexander Reich

Arbeitsmedizin

Ute Buchmann
Dr. med. Jana Hellmann
BAD-Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Leipziger Straße 90-92
06108 Halle (Saale)
und
BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Kochstedter Kreisstraße 11
06847 Dessau-Roßlau
und
BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Rupprechtstraße 1
06333 Hettstedt
36 Monate im Verbund

Adam Cybart
AMVZ Arbeitsmedizinisches Versorgungszentrum GmbH
Robert-Koch-Straße 4
06766 Bitterfeld-Wolfen
36 Monate

Dr. med. Birgit Doßow
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg/Medizinische Fakultät
Personalärztlicher Dienst
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
36 Monate

Ulrike Jendrezok
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg/Medizinische Fakultät
Betriebsärztlicher Dienst
Magdeburger Straße 20
06112 Halle (Saale)
36 Monate

Dr. med. Daniel Krone
medical airport service GmbH
Betriebsärztlicher Dienst
Bitterfelder Straße 2 C
06116 Halle (Saale)
36 Monate

Dipl.-Med. Petra Lipp
BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Gesundheitszentrum Wernigerode
Zaunwiese 10
38855 Wernigerode
36 Monate

Wilmar Müller
MVZ Ärztehaus Dr. Lahne GmbH
Walther-Rathenau-Straße 19
39245 Gommern
36 Monate

Honorarprofessor Dr. med.
Dr. rer. nat. Reinhard Nehring
Dr. med. Susanne Kornemann-Weber
ias Aktiengesellschaft
Breiter Weg 180
39104 Magdeburg
36 Monate im Verbund

Dr. med. Jutta Rother
Arztpraxis
Breiter Weg 122
39104 Magdeburg
36 Monate

Hedwig Hedda Skalski
Praxis für Arbeitsmedizin
Zur Großen Halle 19
06844 Dessau-Roßlau
36 Monate

Evelyn Strege
Securitas Fire & Safety GmbH & Co. KG
Nebenbetriebsstätte Bitterfeld-Wolfen
Feuerwehrstraße 1
06749 Bitterfeld-Wolfen
36 Monate

Augenheilkunde

Mohammad Attar
Viselle Augenzentren
Mitteldeutschland GmbH
Roßmarkt 12
06712 Zeitz
36 Monate

Allgemeinchirurgie

Vladan Horak
Altmark-Klinikum gGmbH
Krankenhaus Salzwedel
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Brunnenstraße 1
29410 Salzwedel
54 Monate, davon 18 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie im Verbund mit Dr. med. Levent Yücel, 6 Monate Notfallaufnahme im Verbund mit Dr. med. Peer Lutz sowie 6 Monate Intensivmedizin im Verbund mit Dr. med. Heike Müller

Dr. med. Gert Künzelmann
Krankenhaus St. Elisabeth und
St. Barbara Halle (Saale) GmbH
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Tumorchirurgie
Mauerstraße 5
06110 Halle (Saale)
54 Monate, davon 18 Monate
Viszeralchirurgie im Verbund mit
PD Dr. med. habil. Daniel Schubert
sowie 6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Dr. med. Steffen Edner
sowie 6 Monate Intensivmedizin im
Verbund mit Dr. med. Hendrik Liedtke

Dr. med. Stephan Lübke
Asklepios MVZ Sachsen-Anhalt GmbH
Naumburger Straße 74–76
06667 Weißenfels
24 Monate

Dr. med. Alexander Zipreß
Arztpraxis
Rudolf-Breitscheid-Straße 18
39164 Wanzleben-Börde
6 Monate

Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Ali Bahsoun
HELIOS Klinik Jerichower Land GmbH
Department für Plastische,
Rekonstruktive und Ästhetische
Chirurgie
August-Bebel-Straße 55 a
39288 Burg
36 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Christian-Alexander Reich
sowie 6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Dr. med. Jens Tylkoski

Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. habil. Yves Liebe
Dr. med. Axel Protze
SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Humboldtstraße 31
06618 Naumburg (Saale)
36 Monate im Verbund sowie
6 Monate Intensivmedizin im Verbund
mit Dr. med. Karsten Kluba sowie
6 Monate Notfallaufnahme im
Verbund mit Dr. med. Jane Müller

Dr. med. Tilo Pohle
Klinikum in den Pfeifferschen
Stiftungen GmbH
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Pfeifferstraße 10
39114 Magdeburg
36 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Frank Heres sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Dr. med. Frank Heres

Dr. med. Jan Wieland
HELIOS Klinik Lutherstadt Eisleben
Kompetenzzentrum Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Hohetorstraße 25
06295 Lutherstadt Eisleben
36 Monate sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Daniel Kohlisch sowie 6 Monate
Intensivmedizin im Verbund mit
Dr. med. Tino Zirk

Innere Medizin

Dr. med. Jochen Molling
Dipl.-Med. Heiner Weigel
Klinikum in den Pfeifferschen
Stiftungen GmbH
Klinik für Innere Medizin
Pfeifferstraße 10
39114 Magdeburg
48 Monate im Verbund sowie
6 Monate Intensivmedizin im Verbund
mit Dr. med. Frank Heres sowie
6 Monate Notfallaufnahme

Christina Müller
MVZ Salziger See GbR
OT Röblingen am See
Kesselstraße 10
06317 Seegebiet Mansfelder Land
6 Monate

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Muhammed Kowefateia
MEDIAN Klinik Kalbe
Abteilung Onkologie
Straße der Jugend 2
39624 Kalbe (Milde)
12 Monate

Innere Medizin und Kardiologie

Univ.-Prof. Dr. med. Franz Kleber
Evangelisches Krankenhaus
Paul-Gerhardt-Stift
Klinik für Innere Medizin III
Paul-Gerhardt-Straße 42–45
06886 Lutherstadt Wittenberg
36 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin sowie 6 Monate
Notfallaufnahme im Verbund mit
Corinna Milde

Andreas Meyer-Wernecke
AMEOS Klinikum Halberstadt GmbH
Klinik für Kardiologie und
Rhythmologie
Gleimstraße 5
38820 Halberstadt
36 Monate sowie 6 Monate
Intensivmedizin sowie 6 Monate
Notfallaufnahme

Dr. med. Jan Smid
Arztpraxis
Gerhart-Hauptmann-Straße 14
39108 Magdeburg
12 Monate

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Kristina Gerlach
Dipl.-Med. Dorothea Zeißler
Arztpraxis
Diesterwegstraße 39
06128 Halle (Saale)
24 Monate im Verbund

Dipl.-Med. Birgit Gräfe
SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Lindenallee 1
06712 Zeitz
30 Monate

Dr. med. Christine Gröger
Stadt Halle Gesundheitsamt
Fachbereich Gesundheit
Niemeyerstraße 1/2
06110 Halle (Saale)
12 Monate

Dr. med. Jana Hoyer-Schuschke
Arztpraxis
Stieglitzweg 29
39110 Magdeburg
12 Monate

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Ute Ebersbach
 Fachklinikum Uchtspringe Salus gGmbH
 Klinik für Kinder- und
 Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und
 Psychotherapie
 Emil-Kraepelin-Straße 6
 39576 Stendal
 60 Monate

Pathologie

Dipl.-Med. Steffen Blöhmaum
 Dr. med. Antje Hölsken
 Dr. med. Jürgen Knolle
 Krankenhaus Martha-Maria
 Halle-Dörlau gGmbH
 Institut für Pathologie
 Röntgenstraße 1
 06120 Halle (Saale)
 72 Monate im Verbund

Dipl.-Med. Steffen Blöhmaum
 Dr. med. Antje Hölsken
 Dr. med. Jürgen Knolle
 Univ.-Prof. Dr. med. Claudia
 Wickenhauser
 MVZ Martha-Maria Halle
 Röntgenstraße 1
 06120 Halle (Saale)
 72 Monate im Verbund

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Christian Algermissen
 Harzkllinikum Dorothea Christiane
 Erleben GmbH
 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
 und Psychosomatik
 Thiestraße 7–10
 38889 Blankenburg (Harz)
 48 Monate

Dr. med. Andrea-Ulrike Jendry
 Dr. med. Ulrich Sandmann
 AMEOS Klinikum Haldensleben
 Klinik für Psychiatrie und
 Psychotherapie
 Kieholzstraße 4
 39340 Haldensleben
 48 Monate im Verbund

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Thilo Hoffmann
 Diakoniekrankenhaus Halle gGmbH
 Klinik für Psychosomatische Medizin
 und Psychotherapie und

Psychosoziale Tagesklinik
 Mühlweg 7
 06114 Halle (Saale)
 48 Monate

Univ.-Prof. Dr. med.
 Florian Philipp Junne
 Otto-von-Guericke-Universität
 Magdeburg/Medizinische Fakultät
 Universitätsklinik für
 Psychosomatische Medizin und
 Psychotherapie
 Leipziger Straße 44
 39120 Magdeburg
 48 Monate

Radiologie

Dipl.-Med. Kerstin Gloom
 PROKLIN Medical Care GmbH
 Ditfurter Weg 24
 06484 Quedlinburg
 und
 Harzkllinikum Dorothea Christiane
 Erleben GmbH
 Institut für Radiologie
 Ditfurter Weg 24
 06484 Quedlinburg
 60 Monate

Dr. med. Tobias Heinzelmann
 AMEOS Klinikum Bernburg GmbH
 Radiologisches Institut
 Kustrener Straße 98
 06406 Bernburg (Saale)
 48 Monate

Zusatzbezeichnungen:**Allergologie**

Dr. med. Dirk Dinjus
 Lungenklinik Lostau gGmbH
 Klinik für Pneumologie, Allergologie,
 Schlaf- und Beatmungsmedizin
 Lindenstraße 2
 39291 Lostau
 eine vollumfängliche
 berufsbegleitende Weiterbildung

Geriatric

Dr. med. Sascha Schadwinkel
 Klinikum in den Pfeifferschen
 Stiftungen GmbH
 Klinik für Geriatric
 Pfeifferstraße 10
 39114 Magdeburg
 18 Monate

Handchirurgie

Michael Bohn
 Arztpraxis
 Niemeyerstraße 23
 06110 Halle (Saale)
 12 Monate

Dr. med. Kai-Uwe Heyer
 Arztpraxis
 Wilhelm-von-Klewitz-Straße 11
 06132 Halle (Saale)
 12 Monate

Univ.-Prof. Dr. med. habil. Frank Siemers
 BG Klinikum Bergmannstrost
 Halle gGmbH
 Klinik für Plastische- und
 Handchirurgie/
 Brandverletzzentrum
 Merseburger Str. 165
 06112 Halle (Saale)
 24 Monate

Anästhesiologische Intensivmedizin

Dr. med. Karsten Kluba
 SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
 Klinik für Anästhesiologie und
 Intensivmedizin
 Humboldtstraße 31
 06618 Naumburg (Saale)
 12 Monate

Dr. med. Tina Kreißler
 Carl-von-Basedow-Klinikum
 Saalekreis gGmbH
 Klinik für Anästhesiologie,
 Intensivmedizin und Schmerztherapie
 Vor dem Nebraer Tor 11
 06268 Querfurt
 6 Monate

Dr. med. Christian-Alexander Reich
 HELIOS Klinik Jerichower Land GmbH
 Klinik für Anästhesiologie und
 Intensivmedizin
 August-Bebel-Straße 55 a
 39288 Burg
 12 Monate

Prof. Dr. med. Hermann Wrigge
 BG Klinikum Bergmannstrost
 Halle gGmbH
 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-
 und Notfallmedizin, Schmerztherapie
 Merseburger Straße 165
 06112 Halle (Saale)
 18 Monate

Kinder- und Jugend-Pneumologie

Henrieta Hajdúchová
Krankenhaus St. Elisabeth und
St. Barbara Halle (Saale) GmbH
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Mauerstraße 5
06110 Halle (Saale)
und
MVZ Elisabeth Ambulant gGmbH
Mauerstraße 5
06110 Halle (Saale)
21 Monate

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Sven-Thomas Graßhoff
Harzlinikum Dorothea Christiane
Erleben GmbH
Klinik für Gynäkologie und
Geburtshilfe
Ditfurter Weg 24
06484 Quedlinburg
und
Harzlinikum Dorothea Christiane
Erleben GmbH
Klinik für Gynäkologie und
Geburtshilfe
Ilseburger Straße 15
38855 Wernigerode
12 Monate

Notfallmedizin

Dr. med. Stephan Blache
Silvio Lehmann
HELIOS Kliniken
Mansfeld-Südharz GmbH
Klinik für Anästhesie und
Intensivmedizin
Am Beinschuh 2 a
06526 Sangerhausen
eine vollumfängliche
berufsbegleitende Weiterbildung
im Verbund

Palliativmedizin

Dr. med. Thilo Koch
Florian Prims
SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
Klinik für Innere Medizin
Humboldtstraße 31
06618 Naumburg (Saale)
6 Monate im Verbund

Phlebologie

Dr. med. Beate Brinkers
Medizinisches Versorgungszentrum
„Im Altstadtquartier“ GmbH
Max-Otten-Straße 14

39104 Magdeburg
eine vollumfängliche
berufsbegleitende Weiterbildung

Schlafmedizin

Priv.-Doz. Dr. med.
Thomas Gerhard Köhnlein
Pneumologisches Facharztzentrum
Teuchern
Markt 7
06682 Teuchern
eine vollumfängliche
berufsbegleitende Weiterbildung

Dr. med. Karsten-Thomas Schulz
Gemeinschaftspraxis
Große Diesdorfer Straße 51
39110 Magdeburg
eine vollumfängliche
berufsbegleitende Weiterbildung

Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern

Univ.-Prof. Dr. med. Ralph Grabitz
Dr. med. Jens Thol
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Universitätsklinik und Poliklinik
für Pädiatrie II
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
und
Medizinisches Versorgungszentrum
UKH gGmbH
Facharztzentrum für Pädiatrie und
Humangenetik
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
18 Monate im Verbund

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Matthias Prüßing
Orthopädiezentrum Magdeburg
MVZ GmbH
Außenstelle Neurochirurgie
Cruciger Straße 25
39128 Magdeburg
12 Monate

Spezielle Unfallchirurgie

Michael Kuzay
Carl-von-Basedow-Klinikum
Saalekreis gGmbH
Klinik für Chirurgie
Vor dem Nebraer Tor 11
06268 Querfurt
6 Monate

Spezielle Viszeralchirurgie

Dr. med. Ulrich Garlipp
Gesundheitszentrum
Bitterfeld/Wolfen gGmbH
Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2
06749 Bitterfeld-Wolfen
Teilbefugnis

Erloschene Weiterbildungsbefugnisse:

Für die Unterstützung der Kammerarbeit im Rahmen der Weiterbildung möchten wir nachfolgenden Ärztinnen und Ärzten herzlich danken:

- Dr. med. Andreas Becher, AMEOS Poliklinikum Halberstadt MVZ Wernigerode, Befugnis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde endete am 31.12.2022
- Dr. med. Sabine Becher, MVZ der Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis gGmbH Merseburg, Befugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe endete am 31.12.2022
- Dr. med. Berit Berg, Arztpraxis in Wolmirstedt, Befugnis für Psychiatrie und Psychotherapie endete am 09.01.2023
- Dr. med. Marion Bolz, Arztpraxis in Lutherstadt Wittenberg, Befugnis für Kinder- und Jugendmedizin endete am 31.01.2023
- Prof. Dr. med. habil. Georg Däschlein, MVZ des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Befugnis für Haut- und Geschlechtskrankheiten endete am 31.12.2022
- Priv.-Doz. Dr. med. Steffen Frese, Lungenklinik Lostau gGmbH, Befugnis für Thoraxchirurgie endete am 22.02.2023
- Dr. med. Gernot Heusinger von Waldegg, Klinikum in den Pfeifferschen Stiftungen GmbH Magdeburg, Befugnisse für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Geriatrie sowie Palliativmedizin endeten am 31.01.2023
- Dipl.-Med. Hans-Joachim Krebes, SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH Zeitz, Befugnis für Kinder- und Jugendmedizin endete am 31.01.2023

- Dipl.-Med. Kornelia Luther, Arztpraxis in Magdeburg, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 31.12.2022
- Dr. med. Gabriele Merk, Doceins MVZ Mitteldeutschland Nord Lutherstadt Wittenberg, Befugnis für Haut- und Geschlechtskrankheiten endete am 31.12.2022
- Dr. med. Frank Odemar, AMEOS Klinikum Bernburg GmbH, Befugnis für Innere Medizin und Gastroenterologie endete am 30.04.2021
- Prof. Dr. med. Ulrich Vorwerk, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg/Medizinische Fakultät, Befugnis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde endete am 22.01.2023
- Dipl.-Med. André Wagner, Arztpraxis in Teutschenthal, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 31.12.2022

Neu zugelassene Weiterbildungsstätten:

ias Aktiengesellschaft

Breiter Weg 180

39104 Magdeburg

zugelassen für Arbeitsmedizin

Viselle Augenzentren

Mitteldeutschland GmbH

Roßmarkt 12

06712 Zeitz

zugelassen für Augenheilkunde

Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) GmbH

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und

Tumorchirurgie

Mauerstraße 5

06110 Halle (Saale)

zugelassen für Allgemein Chirurgie

Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis gGmbH

Klinik für Anästhesiologie,

Intensivmedizin und Schmerztherapie

Vor dem Nebraer Tor 11

06268 Querfurt

zugelassen für Anästhesiologische Intensivmedizin

Workshopreihe Niederlassung

Die Niederlassung planen und gestalten

Wie erhält man einen Vertragsarztsitz? Was muss ich beim Abschluss der Arbeitsverträge mit nichtärztlichem Personal beachten? Woraus setzt sich mein Honorar zusammen und wie finanziere ich den Kauf einer Arztpraxis? Welchen Zeitraum sollte ich für die Übernahme oder Neugründung einer Praxis einplanen? Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen sind Gegenstand der Workshopreihe Niederlassung, die auch im Jahr 2023 angeboten wird. Sie gibt Ärzten und Psychotherapeuten, die eine Niederlassung anstreben, einen Fahrplan für den Weg in die Niederlassung. In vier Modulen werden die wesentlichen Aspekte beleuchtet, die es bei einer Niederlassung zu berücksichtigen gilt.

Ziele der Workshopreihe:

- einen Fahrplan für die Niederlassung erstellen
- das wirklich Wichtige besprechen
- von den Erfahrungen der anderen profitieren
- Ansprechpartner kennenlernen

Die Teilnehmenden erhalten wertvolle Tipps und Hinweise, wie die Niederlassung realisiert werden kann. In den Workshops wird auf die konkreten Fragen und Anliegen der Teilnehmenden eingegangen. Die Workshops beginnen jeweils 18:00 Uhr, voraussichtliches Ende ist gegen 20:00 Uhr.

1. Modul: Der Weg vom Arzt zum Vertragsarzt

- Von der Praxisbörse bis zur Entscheidung des Zulassungsausschusses
- Qualifikationsgebundene Leistungen – was kann man jetzt schon tun?
- Wo sind die Informationen zu finden?

Montag, 22.05.2023, Magdeburg

Donnerstag, 25.05.2023, Halle

2. Modul: Planung und Absicherung sowie rechtliche Aspekte

- der Prozess der Planung und die Absicherung
- Vertragsgestaltung und Arbeitsrecht

Montag, 19.06.2023, Magdeburg

Donnerstag, 22.06.2023, Halle

3. Modul: Die Abrechnung gegenüber der KVSA

- gemeinsame Erarbeitung von Abrechnungsbeispielen
- die Systematik des EBM verstehen
- Woraus setzt sich das Honorar zusammen?

Montag, 25.09.2023, Magdeburg

Donnerstag, 28.09.2023, Halle

4. Modul: Finanzierung einer Praxis sowie steuerrechtliche

Gesichtspunkte

- Finanzierung und Voraussetzungen
- steuerrechtliche Aspekte, die bei der Gründung zu beachten sind

Montag, 09.10.2023, Magdeburg

Donnerstag, 12.10.2023, Halle

Anmeldung:

Kassenärztliche Vereinigung

Sachsen-Anhalt

per E-Mail: Fortbildung@kvs.a.de

oder per Fax: 0391/627 8436

Bei Fragen sind Frau Müller, Frau

Garz und Frau Bison unter den

Telefonnummern 0391/627-6444,

627-7444 bzw. 0391/627-6441 zu

erreichen.

Die Partner der Workshopreihe

„Niederlassung“: Kassenärztliche

Vereinigung Sachsen-Anhalt;

Ärztekammer Sachsen-Anhalt;

ETL/ADVISION Steuerberatung im

Gesundheitswesen; Deutsche Apotheker-

und Ärztekammer, Filialen Magdeburg und

Leipzig; MLP Finanzberatung SE,

Geschäftsstelle Magdeburg; Kutscher

Rechtsanwälte, Halle

Ablauf von Übergangsbestimmungen, Neubewertung der Weiterbildungsstätten

Erwerb von Schwerpunkten und Zusatzbezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung (WBO) vom 01.01.2011

Kammerangehörige, die sich bei In-Kraft-Treten der neuen WBO am 1. Juli 2020 **nach Facharztanerkennung** in einer Weiterbildung zum Erwerb eines Schwerpunktes befunden haben oder bereits vor dem 1. Juli 2020 eine Weiterbildung zum Erwerb einer Zusatzbezeichnung (ZB) begonnen haben, können diese Weiterbildungen in einem Zeitraum von drei Jahren nach In-Kraft-Treten der neuen WBO 2020 nach den Bestimmungen der vorherigen WBO 2011 abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen.

Diese Übergangsfrist endet am 30. Juni 2023.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass nur Anträge, die **bis zum 30.06.2023 vollständig** bei Nachweis aller entsprechenden Weiterbildungszeiten, Weiterbildungsinhalte (Logbuch) und ggf. Weiterbildungskurse in der Ärztekammer Sachsen-Anhalt eingegangen sind, noch nach den Bestimmungen der WBO 2011 geprüft werden können. Der Prüfungstermin kann dabei nach dem genannten Stichtag liegen. Spätere oder unvollständige Anträge müssen der neuen WBO 2020 genügen.

Für Kammerangehörige, die sich bereits zum 01.07.2020 in einer **Facharztweiterbildung gemäß WBO 2011** befunden haben, endet die Übergangsfrist am 30.06.2027.

Erwerb neu eingeführter Zusatzbezeichnungen nach der WBO vom 01.07.2020

Gemäß § 20 Abs. 7 der WBO 2020 können Anträge auf Anerkennungen von Arztbezeichnungen, die neu in die WBO aufgenommen wurden, im Rahmen der Übergangsbestimmungen innerhalb einer Frist von 3 Jahren gestellt werden.

Entsprechende Anträge können nur bis zum 30.06.2023 berücksichtigt werden.

Das betrifft folgende **neu eingeführte Zusatzbezeichnungen:**

- Ernährungsmedizin
- Immunologie

- Klinische Akut- und Notfallmedizin
- Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen
- Röntgendiagnostik für Nuklearmediziner
- Sexualmedizin
- Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH)
- Spezielle Kinder- und Jugendurologie.

Für alle Anträge, die nach dem 30.06.2023 bei der Ärztekammer eingehen, muss grundsätzlich die reguläre Weiterbildung entsprechend den Forderungen der WBO 2020 nachgewiesen werden. Die WBO 2011 und die WBO 2020 können auf der Homepage der Ärztekammer Sachsen-Anhalt unter <https://www.aeksa.de> in der Rubrik Arzt/Weiterbildung eingesehen werden.

Neubewertung der anzuerkennenden Weiterbildungszeiten an Weiterbildungsstätten

Die nach der WBO 2011 erteilten **Befugnisse zur Weiterbildung sowie die anzuerkennenden Weiterbildungszeiten bleiben im Rahmen der jeweiligen Übergangszeit** (30.06.2027 für Facharztbezeichnungen bzw. für Schwerpunkte und Zusatzbezeichnungen 30.06.2023) **für die Weiterbildungsgänge gemäß WBO 2011 gültig**, sofern sich keine gravierenden Änderungen am Leistungsspektrum der Weiterbildungsstätte ergeben haben.

Nach neuer WBO 2020 sind sämtliche Weiterbildungsstätten bis zum 30.06.2023 zeitlich neu zu bewerten. Die befugten Ärztinnen und Ärzte sind hierzu seitens der Weiterbildungsabteilung angeschrieben worden, mit der Bitte, in bestimmten Fristen die entsprechenden Antragsunterlagen einzureichen. Wir bitten nochmals, die Ihnen genannten Fristen einzuhalten, um weitere Erinnerungen zu vermeiden.

Weiterbildungsbefugnisse für Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnungen gemäß WBO 2011 enden am 30.06.2023.

Sollten Sie keine Weiterbildung an Ihrer Weiterbildungsstätte mehr vorhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte mit. Rückfragen beantworten wir gern unter weiterbildung@aeksa.de.

Carmen Wagner
Abteilungsleiterin Weiterbildung

Informationen aus der Abteilung Fortbildung

Die nachfolgend aufgeführten Fortbildungsveranstaltungen werden von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt produktneutral und ohne Sponsoring angeboten. Die erhobene Gebühr beinhaltet eine Pausenverpflegung und ggf. Seminarunterlagen.

Nach Ihrer Anmeldung als Teilnehmer/-in werden Ihnen über Ihre angegebene E-Mail-Adresse wichtige Unterlagen zur gebuchten Veranstaltung (z. B. Programm, Gebührenbescheid, Zugangsdaten u. Ä.) zugesandt.

Da die Teilnehmerzahl für die jeweiligen Fortbildungen begrenzt ist, ist eine vorherige Anmeldung notwendig. Sollte eine Veranstaltung ausgebucht sein, setzen wir Sie gern auf eine Warteliste oder informieren über nachfolgende Veranstaltungen.

Sie erreichen uns über Tel.: 0391/6054 + Durchwahl

Veranstaltungsmanagement

Herr Wolff -77 20

Frau Stahl -77 30

Veranstaltungszertifizierung

Herr Lögler -77 10

Herr Zacharias -77 70

Abteilungsleitung

Frau Barnau -6

Fax: 0391/6054-77 50

E-Mail: fortbildung@aeksa.de

Internet: www.aeksa.de

Aktuelle Fortbildungsangebote der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Abteilung Fortbildung (www.aeksa.de: Kursangebote Ärzte oder MFA-Fortbildung)

Veranstaltung	Termine	Ort	Punkte	Gebühr	Auskunft/Anmeldung
HYGIENE / ABS					
Hygienekongress Update Hygiene 2023 Hybrid-Veranstaltung der LÄK Thüringen in Kooperation WL: Prof. Dr. M. Borg-von Zepelin WL: Univ.-Prof. Dr. Dr. F. Kipp	08.06.2023 09.00 – 16.00 Uhr	Kaisersaal Futterstraße 15/16 99084 Erfurt	8 P	90 €	LÄK Thüringen Grit Deppner (03641/614-148)
Krankenhaushygiene – Modul I – Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Kurs-Weiterbildung gem. (Muster-)Kursbuch der BÄK WL: Dr. M. Cristofolini	20.11.–24.11.2023 09.30 – 16.30 Uhr	Nienburg/ OT Neugattersleben Bernstein Hotel	40 P	650 €	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
Antibiotic Stewardship Modul I – Grundkurs zum ABS-Beauftragten (40 UE) gem. strukt. curr. FB der BÄK WL: Dr. St. Moritz	25.09.–29.09.2023 09.00 – 17.00 Uhr	Nienburg/ OT Neugattersleben Bernstein Hotel	40 P	650 €	Hr. Wolff (0391/6054-7720)
LEICHENSCHAU					
Ärztliche Leichenschau Seminar WL: Dr. N. Beck/Dr. R. Schöning	11.11.2023 09.00 – 13.00 Uhr	Schönebeck Krematorium	5 P	100 €	Hr. Wolff (0391/6054-7720)
NOTFALLMEDIZIN					
Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung (80 UE) (inkl. 10 UE E-Learning) Kurs-Weiterbildung gem. (Muster-)Kursbuch der BÄK WL: R. Katzer	01.09.–08.09.2023 08.00 – 17.00 Uhr Beginn E-Learning 04.08.2023	Magdeburg Skillslab Universitätsklinikum	90 P	1.760 €	Hr. Wolff (0391/6054-7720)

Veranstaltung	Termine	Ort	Punkte	Gebühr	Auskunft/Anmeldung
---------------	---------	-----	--------	--------	--------------------

NOTFALLMEDIZIN

Update Notfallmedizin für Notärzte (Magdeburg) Tagesveranstaltung WL: Dr. D. Bertram	02.12.2023 09.00 – 13.00 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe			Hr. Wolff (0391/6054-7720)
---	--	---	--	--	----------------------------

STRAHLENSCHUTZ

Aktualisierungskurs – Fachkunde im Strahlenschutz gem. StrlSchV (8 UE) WL: Dr. U. Redlich	26.04.2023 09.00 – 17.30 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe	9 P	130 €	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
---	--	---	-----	-------	----------------------------

Aktualisierungskurs – Fachkunde im Strahlenschutz gem. StrlSchV (8 UE) WL: Dr. U. Redlich	28.06.2023 09.00 – 17.30 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe	9 P	130 €	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
---	--	---	-----	-------	----------------------------

Aktualisierungskurs – Fachkunde im Strahlenschutz gem. StrlSchV (8 UE) WL: Dr. U. Redlich	27.09.2023 09.00 – 17.30 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe	9 P	130 €	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
---	--	---	-----	-------	----------------------------

SUCHTMEDIZIN

Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE) Kurs-Weiterbildung gem. (Muster-)Kursbuch der BÄK WL: Dr. T. Wustmann	Teil A: 05./06.10.2023 Teil B: 23./24.11.2023 Teil C: 18./19.01.2024 Kurse auch einzeln buchbar donnerstags 09.00 – 18.00 Uhr freitags 09.00 – 17.00 Uhr	Halle/Saale Bernburg	50 P	gesamt: 900 € einzelner Kurs: 350 €	OAGS e. V., Fr. August Tel: 0345/7748-218 Fax: 0345/7748-235 E-Mail an: info@suchtmed-ost.de Internet: www.suchtmed-ost.de oder unter www.aeksa.de
---	---	-------------------------	------	--	---

TRANSFUSIONSVERANTWORTLICHER / -BEAUFTRAGTER/LEITER BLUTDEPOT

Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/-beauftragter/Leiter Blutdepot (16 UE) gem. Beschluss/Curr. der BÄK	17.–18.08.2023 09.00 – 16.15 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe	16 P	260 €	Hr. Wolff (0391/6054-7720)
--	--	---	------	-------	----------------------------

TRANSPLANTATIONSMEDIZIN

Refresherkurs für Transplantationsbeauftragte/Update Tagesveranstaltung WL: DSO	08.11.2023	Magdeburg IntercityHotel			Fr. Stahl (0391/6054-7730)
--	-------------------	-----------------------------	--	--	----------------------------

Jahrestagung der Transplantationsbeauftragten der DSO-Region Ost Tagesveranstaltung WL: DSO	25.04.2023 09.00 – 16.00 Uhr	LÄK Thüringen Jena-Maua	7 P	kostenfrei	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
--	--	----------------------------	-----	------------	----------------------------

VERKEHRSMEDIZIN

Refresherkurs/Update Tagesveranstaltung WL: Dr. Langer	28.10.2023	Magdeburg			Hr. Wolff (0391/6054-7720)
---	-------------------	-----------	--	--	----------------------------

Veranstaltung	Termine	Ort	Punkte	Gebühr	Auskunft/Anmeldung
---------------	---------	-----	--------	--------	--------------------

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN / INTERDISZIPLINÄR

Interaktiver Langzeit-EKG-Kurs für Ärzte (16 UE) Präsenz + Online-Abschnitt im Anschluss: Bearbeitung auf Lernplattform Refresher/Erlangen v. Qualifikationsnachweis gem. §135 Abs. 2 SGB V WL: S. Schneckenhaus	28.04.–29.04.2023 (Präsenz) Lernplattform im Anschluss	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe	35 P	350 €	Hr. Wolff (0391/6054-7720)
Funktionsmedizin: Orthopädisch-Manuelle Untersuchung Teil 1 – Obere Extremität/HWS WL: Dr. N. Braun	04.05.2023 einzeln buchbar 09.00–16.15 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe	9 P	170 €	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
Funktionsmedizin: Orthopädisch-Manuelle Untersuchung Teil 2 – Untere Extremität/HWS WL: Dr. N. Braun	12.06.2023 einzeln buchbar 09.00–16.15 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe	9 P	170 €	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
Digitalisierung in der Medizin (24 UE) (digitaler Kick-Off, E-Learning, Präsenztage) WL: Dr. phil. J. Bosch	22.11.2023 (Kick-Off) 16.00–17.30 Uhr 13.12.2023 (Präsenztage) 09.00–16.00 Uhr	Halle/Saale DELH	24 P	150 €	Hr. Wolff (0391/6054-7720)

GEMEINSAME VERANSTALTUNGEN

Gemeinsame Verant. von Ärztekammer, KVSA und AkdÄ zu den Themen Fallbeispiele aus dem Spontanmeldesystem/ Arzneiverordnungsreport 2022/ Lieferengpässe – Wie können oder müssen wir damit umgehen? WL: Prof. Dr. B. Mühlbauer	22.04.2023 09.30–14.00 Uhr	Halle/Saale Leopoldina	5 P	kostenfrei	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
Gemeinsame Verant. von Ärztekammer und KVSA zum Thema Cyberkriminalität WL: J. Barnau	05.07.2023 16.00–19.00 Uhr	Halle/Saale DORMERO Hotel	4 P	kostenfrei	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
32. Fortbildungstag der Ärztekammer Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Sachsen-Anhalt (Hybrid-Veranstaltung) zu Folgen des Klimawandels WL: J. Barnau	02.09.2023 09.30–13.45 Uhr	Halle/Saale Händel Halle	6 P	kostenfrei	Hr. Wolff (0391/6054-7720)
Gemeinsame Verant. von Ärztekammer und KVSA zum Thema Aktuelle Probleme im ärztlichen Alltag (eRezept/Todesbescheinigung) WL: J. Barnau	11.10.2023 16.00–19.00 Uhr	Dessau-Roßlau Bauhaus	4 P	kostenfrei	Hr. Wolff (0391/6054-7720)

VERANSTALTUNGEN IN KOOPERATION MIT ANDEREN ÄRZTEKAMMERN

Spezielle Schmerztherapie (40 UE + 40 UE), Teil 2 Kurs-Weiterbildung gem. (Muster-)Kursbuch der BÄK	17.04.–21.04.2023	Leipzig Klinikum St. Georg gGmbH	40 P	540 €	LÄK Sachsen, Fr. Schmidt Tel.: 0351/8267-321, Fax: -322 E-Mail: fortbildung@slaek.de https://veranstaltungen.slaek.de
---	--------------------------	-------------------------------------	------	-------	---

Veranstaltung	Termine	Ort	Punkte	Gebühr	Auskunft/Anmeldung
---------------	---------	-----	--------	--------	--------------------

DERZEIT AUSGEBUCHTE FORTBILDUNGSANGEBOTE FÜR ÄRZTE (WARTELISTE)

Ernährungsmedizin (100 UE KWB/ 120 UE Fallseminare) Kurs-Weiterbildung gem. (Muster-)Kursbuch der BÄK	ausgebucht	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe			Hr. Wolff (0391/6054-7720)
Palliativmedizin (40 UE KWB/ 120 UE Fallseminare) Kurs-Weiterbildung gem. (Muster-)Kursbuch der BÄK	ausgebucht	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe			Hr. Wolff (0391/6054-7720)
Psychosomatische Grundversorgung – Patientenzentrierte Kommunikation Modul I und II (50 UE) – alle Fachrichtungen Kurs-Weiterbildung gemäß Fortbildungscurriculum/(Muster-)Kursbuch der BÄK	ausgebucht	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe			Fr. Stahl (0391/6054-7730)

VERANSTALTUNGEN FÜR ÄRZTE UND ASSISTENZPERSONAL

Umgang mit schwierigen Situationen für Praxis- oder Klinikpersonal (MFA, Schwestern, Pfleger, Ärzte, gern auch Teams) 2-Tages-Seminar WL: J. Barnau/R. Mietzschke	24.11.2023 13.00 – 17.00 Uhr 25.11.2023 09.00 – 17.00 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe	15 P	245 €	Hr. Wolff (0391/6054-7720)
---	--	---	------	-------	----------------------------

VERANSTALTUNGEN FÜR ASSISTENZPERSONAL / MFA

Umgang mit schwierigen Situationen für Praxis- oder Klinikpersonal (MFA, Schwestern, Pfleger, Ärzte, gern auch Teams) 2-Tages-Seminar WL: J. Barnau/R. Mietzschke	24.11.2023 13.00 – 17.00 Uhr 25.11.2023 09.00 – 17.00 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe		245 €	Hr. Wolff (0391/6054-7720)
Verfahren und Abrechnung ärztlicher Leistungen im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung Seminar WL: J. Barnau	05.09.2023 14.00 – 17.30 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe		40 €	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
Belastung-EKG-Kurs für Praxispersonal (mit praktischen Übungen) Seminar WL: S. Schneckenhaus	30.09.2023 09.00 – 15.30 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe		70 €	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
Notfallseminar für Assistenzpersonal (mit praktischen Übungen) Seminar WL: Dr. T. Hofmann	25.11.2023 09.00 – 15.30 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe		80 €	Fr. Stahl (0391/6054-7730)
Ausbildungsbeauftragte für MFA Seminarreihe über 4 Termine (fakultativer 5. Termin zur Prüfungsvorbereitung zur AEVO) WL: J. Barnau / R. Mietzschke	in 2024: 28.02./ 20.03./ 17.04./ 29.05. 14.00 – 19.00 Uhr Prüfungsvorbereitung 30.08.2024 09.00 – 17.00 Uhr	Magdeburg Verwaltungszentrum für Heilberufe			Hr. Wolff (0391/6054-7720)

Eine vollständige und aktuelle Übersicht aller durch die Ärztekammer Sachsen-Anhalt anerkannten Fortbildungsveranstaltungen kann im Internet über www.aeksa.de eingesehen werden.

Informationen aus der Abteilung Fortbildung

Voraussetzungen für den Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz

Alle approbierten Ärztinnen und Ärzte, die **eigenverantwortlich** ionisierende Strahlung oder radioaktive Stoffe am Menschen anwenden oder die die **rechtfertigende Indikation dazu stellen**, benötigen eine Fachkunde im Strahlenschutz (StrlSch). Auch muss jeder Arzt, der die Anwendung von ionisierender Strahlung oder radioaktiven Stoffen am Menschen und die technische Durchführung **beaufsichtigt und verantwortet**, eine Fachkunde **auf dem zugehörigen Anwendungsgebiet besitzen**. Das Stellen der medizinischen Indikation (Anforderung der Untersuchung) allein erfordert keine Fachkunde im Strahlenschutz.

Für den Erwerb der Fachkunde wird das Aneignen von theoretischem Wissen über Kurse sowie das Sammeln von praktischen Erfahrungen (als Sachkunde bezeichnet) über einen gewissen Mindestzeitraum in dem jeweiligen medizinischen Anwendungsgebiet gefordert. Auch müssen bei Antragstellung dokumentierte Untersuchungszahlen nachweisbar sein.

Vor Aufnahme der praktischen Tätigkeit müssen erforderliche **Kenntnisse** über spezielle Kurse **erworben** werden. Erst mit dem Erwerb von Kenntnissen können Zeiten für die nachfolgende Sachkundezeit anerkannt werden.

Ein reiner Kenntniserwerb erlaubt nicht das Stellen der rechtfertigenden Indikation, ermöglicht aber den Beginn der Sachkundezeit und das Anwenden von ionisierender Strahlung oder radioaktiven Stoffen am Menschen, wenn dies unter ständiger Aufsicht und Verantwortung eines fachkundigen Arztes erfolgt.

Folgend sollen einige Aspekte erläutert werden, die bei der Antragstellung einer Fachkunde häufig zu Fragen oder Problemen führen. Die Mehrzahl der Anträge auf Bewilligung einer Fachkunde im StrlSch betreffen die Röntgendiagnostik (Rö1 – Rö10).

Kenntnisse sind über einen Kenntnis-Kurs (8 h, davon 4 h Theorie und 4 h praktische Einweisung in der Klinik) oder über einen kombinierten Kenntnis- und Grundkurs (24 h) zu erwerben. Dann kann die Sachkundezeit inkl. des Erlernens der rechtfertigenden Indikation, der technischen Durchführung und der Befundung von Röntgenuntersuchungen begonnen werden. Die technische Durchführung soll in angemessenem Umfang praktisch erlernt werden. Mindest-Sachkundezeiten (in Monaten) sind einzuhalten. Diese und geforderte Untersuchungszahlen für das jeweilige Anwen-

dungsgebiet müssen dokumentiert und über einen Tätigkeitsbericht nachweisbar sein. Der Tätigkeitsbericht ist von einem aufsichtsführenden fachkundigen Arzt monatlich zu bestätigen. Die Sachkunde im StrlSch darf **erforderlichenfalls zum Teil** auf der Grundlage einer Fallsammlung erworben werden, sollte somit **nicht zu 100 %** auf dieser beruhen.

Des Weiteren muss immer ein Grundkurs (24 h) sowie folgend ein Spezialkurs Röntgendiagnostik (20 h) absolviert werden. Die Kursreihenfolge ist einzuhalten. Je nach Anwendungsgebiet werden weitere Spezialkurse gefordert (CT, Intervention, DVT – je 8 h). Bei Einreichung des Erstantrages dürfen **alle notwendigen Kurse insgesamt nicht älter als 5 Jahre sein** (gem. § 47 Abs. 1 StrlSchV). Einzelheiten zu den Anforderungen des jeweiligen Anwendungsgebietes können Sie auf unserer Internetseite einsehen.

Die Fachkunde der Anwendungsbereiche Rö1-Rö9 beinhaltet jeweils auch den Anwendungsbereich Rö10 (Knochendichtemessungen). Anträge auf die isolierte Ausstellung von Rö10 für die Abrechnung von Knochendichtemessungen bei Vorliegen einer Fachkunde aus Rö1 – Rö9 müssen nicht gestellt werden.

Der Antrag auf Erteilung der Fachkundebescheinigung ist im Original, vollständig ausgefüllt und unterschrieben in der Abteilung Fortbildung einzureichen. Sachkundezeugnisse inkl. Nachweis der Untersuchungszahlen müssen lesbar mit Namen des Sachkundevertreters unterzeichnet, unterschrieben und gestempelt sein. Der das Sachkundezeugnis **Unterzeichnende muss für das beantragte Anwendungsgebiet die passende Fachkunde besitzen, diese muss aktuellisiert sein** (Nachweis darüber muss der ÄKSA vorliegen). Auf unserer Internetseite können Sie sich informieren, was bei der Ausstellung eines Sachkundezeugnisses zu beachten ist (s. Muster).

Teilnahmebescheinigungen von Kursen sowie Sachkundezeugnisse sind **vorzugsweise** in beglaubigter Kopie (durch Dienststelle, inkl. Stempel der Einrichtung und Unterschrift) oder ggf. im Original einzureichen. Möglich ist auch die Vorlage von Originalen am Empfang der ÄKSA zu den Öffnungszeiten. Unbeglaubigte Kopien werden nicht anerkannt.

Nach Eingang des Antrages wird dem Antragsteller ein Gebührenbescheid zugesandt (kostenpflichtiges Verfahren).

Rechtliche Grundlage ist die Allgemeine Gebührenordnung des Landes Sachsen-Anhalt (AllGO). Die Zahlung ist in der Regel Voraussetzung für die Bearbeitung des Antrages. Gegebenenfalls fehlende Unterlagen sind durch den Antragsteller nach Aufforderung zuzuarbeiten.

Nach Prüfung und Bewilligung des Antrages werden die „Bescheinigung über die erforderliche Fachkunde im StrlSch“ sowie eingereichte Originalunterlagen an den Antragsteller versandt. Die Fachkunde ist dann **regelmäßig alle 5 Jahre zu aktualisieren** (gem. § 48 Abs. 1 StrlSchV). Wenn von Kammermitgliedern gewünscht, werden Fachkunde-Inhaber durch die ÄKSA zum notwendigen Zeitpunkt der Aktualisierung per E-Mail daran erinnert. Auch können Nachweise der Aktualisierung zur Ablage als Sicherungskopie in unser digitales Archiv aufgenommen werden. Zugehörige Antragsformulare und Rechtsquellen sind auf der Internetseite der ÄKSA unter der Rubrik Strahlenschutz hinterlegt. Gern können Sie die Abteilung Fortbildung auch direkt kontaktieren (strahlenschutz@aeksa.de oder fortbildung@aeksa.de).

Wir informieren demnächst über folgende Themen:

- Fachkunde für die Anwendungsgebiete Röntgentherapie (Rö13), Strahlentherapieplanung (Rö11 – Rö12), Offene radioaktive Stoffe bzw. Strahlenbehandlungen
- Fachkunde für das Anwendungsgebiet „Arbeitsmedizinische Vorsorge beruflich strahlenexponierter Personen“
- Kenntnisse in der Teleradiologie
- für in Weiterbildung Befindliche: Erfüllung der Voraussetzungen zur Erlangung der erforderlichen Fachkunden im gesetzlich geregelten Strahlenschutz für eine Prüfungszulassung gem. WBO 2020

Autorin:

J. Barnau

FÄ.f. Anästhesiologie

Leitung Abt. FB



Arzneimittelkommission
der deutschen Ärzteschaft
Fachausschuss der Bundesärztekammer



SACHSEN
ANHALT
Kassenärztliche Vereinigung

Ankündigung

Fortbildungsveranstaltung der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) in Kooperation mit der Ärztekammer Sachsen-Anhalt und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

Termin:	Samstag, den 22.04.2023 10.00 – 14.00 Uhr
Tagungsort:	Leopoldina Nationale Akademie der Wissenschaften Jägerberg 1, 06108 Halle (Saale)
Teilnahmegebühr:	Die Veranstaltung ist als Fortbildungsveranstaltung anerkannt (4 P) und kostenfrei. Eine Anmeldung ist notwendig.
Moderation:	PD Dr. med. Markus Porsch Vorsitzender des Beirates der Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Auskunft:	Abteilung Fortbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt www.aeksa.de (Slider) Tel.: 0391-6054-7730 E-Mail: fortbildung@aeksa.de

Das wissenschaftliche Programm umfasst folgende Vorträge (inkl. Diskussion):

- **Fallbeispiele zu Nebenwirkungen und Medikationsfehlern aus dem Spontanmeldesystem**
Referentin: Dr. med. Ursula Köberle
- **Lieferengpässe – Wie können oder müssen wir damit umgehen?**
Referent: Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig
Referent: N.N. (Apotheker)
- **Aktuelle Daten zur allgemeinen Verordnungs- und Marktentwicklung und zur Nutzenbewertung von neu zugelassenen Arzneimitteln in Deutschland**
Referent: Prof. Dr. med. Bernd Mühlbauer



Die Referentinnen und Referenten des 13. Internistischen Jahresrückblicks (v. l. n. r.): Prof. Dr. med. D. Mougiakakos, Prof. Dr. med. R. C. Braun-Dullaes, Prof. Dr. med. E. Feist, Prof. Dr. med. P. R. Mertens, Dr. med. A. Wäsche, Prof. Dr. med. V. Keitel-Anselmino und PD Dr. med. Dorothea Sauer

Das Jahr 2022 – 13. Jahresrückblick des Zentrums für Innere Medizin

der Universitätsmedizin der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Der 13. Internistische Jahresrückblick konnte endlich wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. 140 Besucherinnen und Besucher nutzten diese Gelegenheit, sich sowohl einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen in der Inneren Medizin zu verschaffen, als auch in den Pausen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den derzeitigen Sprecher des Zentrums für Innere Medizin, Prof. Peter R. Mertens, hatte zunächst PD Dr. med. Dorothea Sauer das Wort und beleuchtete in einem Impulsvortrag das wichtige Thema des Burnouts im Arztberuf. Das Fazit ihres eindrucksvollen Vortrags: die Ursache des Phänomens ist nicht mangelnde Resilienz des Indi-

viduums, sondern ein Systemversagen. Gegenmaßnahmen müssen daher in erster Linie diesen Ursachen entgegenwirken.

Prof. Dr. Eugen Feist (Rheumatologie) berichtete über neue medikamentöse Therapieansätze in der Behandlung von chronisch-entzündlichen rheumatischen Erkrankungen mit Gelenk- und Systembeteiligung sowie über aktualisierte Therapieempfehlungen nationaler und internationaler Fachgesellschaften.

In der Behandlung der rheumatoiden Arthritis wird der langfristige Einsatz von Glukokortikoiden zunehmend kritisch gesehen. So gibt die European Alliance of Associations for Rheumatology (EULAR) in ihren aktualisierten

Empfehlungen das Ziel vor, nach optimaler Einstellung auf eine Basistherapie komplett auf Glukokortikoide zu verzichten (1). Zur gezielten Behandlung der rheumatoiden Arthritis stehen verschiedene Zytokin- sowie Zellgerichtete Ansätze zur Verfügung. Für den Einsatz der vier inzwischen verfügbaren Janus Kinase (JAK) Inhibitoren gibt es neue Sicherheitssignale, die in einer Studie ein erhöhtes Risiko für Malignome sowie thrombotische und kardiovaskuläre Ereignisse zeigen (2). In Zukunft wird deshalb eine entsprechende Patientenselektion für diese Medikamentengruppe empfohlen. So sollte bei vorbekannter koronarer Herzkrankung zunächst auf andere Therapiemöglichkeiten zurückgegriffen werden.

Foto: M. Beyrau, UMMMD

Für die Psoriasisarthritis liegen aktualisierte Group for Research and Assessment of Psoriasis and Psoriatic Arthritis (GRAPPA) Empfehlungen vor, die eine Therapie entsprechend betroffener Organdomänen favorisieren (3). So werden bei axialer Gelenkbeteiligung präferentiell TNF-, IL-17- oder JAK-Inhibitoren oder bei assoziierter Darmmanifestation vor allem TNF- und IL-23-Blocker empfohlen.

Eine dynamische Entwicklung von Therapieansätzen gab es beim systemischen Lupus erythematodes. Eine Zulassung wurde für Anifrolumab als einem Inhibitor des Typ-1 Interferon-Signalweges ausgesprochen. Die Wirksamkeit wurde in Bezug auf verschiedene Organe gezeigt, unter anderem auch für sonst refraktäre Hautmanifestationen (4). Eine Zulassung gab es auch bei Nierenbeteiligung für das schon länger bekannte Voclosporin.

Nach Publikation von positiven Studienergebnissen zum Tyrosinkinase-Inhibitor (TKI) Nintedanib bei Lungenfibrose im Rahmen der systemischen Sklerose und Ausweitung der Indikation auf Autoimmunerkrankungen mit Lungenfibrose ergeben sich weitere Hinweise auf einen positiven Effekt u. a. auf eine Herzbeteiligung (5). Eine mögliche zusätzliche Option ergibt sich auch durch die erwartete Zulassung von Tocilizumab, einem IL-6 Rezeptor-Inhibitor, für Patienten mit systemischer Sklerose und Lungenfibrose.

Einen Fortschritt gab es auch in der Behandlung der Eosinophilen Granulomatose mit Polyangiitis (Churg-Strauss Syndrom) mit Zulassung des IL-5-Inhibitors Mepolizumab, der bereits aus der Asthatherapie bekannt ist (6).

Im Bereich der autoinflammatorischen Erkrankungen sind die Diagnose- und Therapieempfehlungen für den Adulten Morbus Still der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie hervorzuheben, die momentan die einzigen offiziellen Empfehlungen im europäischen Raum sind. Der frühe Einsatz von zugelassenen IL-1-Inhibitoren bei

schwerem und aktivem Krankheitsbild wird damit unterstützt (7).

Prof. Dr. Dimitrios Mougiakakos (Hämatologie und Onkologie) begann seine Zusammenfassung mit der chronischen myeloischen Leukämie (CML), an der in Deutschland jährlich 1000 bis 1200 Patientinnen und Patienten erkranken. Das sogenannte Philadelphia Chromosom mit dem daraus resultierenden BCR-ABL1 Fusions-Onkoprotein ist definierend für diese Erkrankung. Dabei stellt die CML die Modelerkrankung für das Prinzip einer molekular zielgerichteten Therapie dar. Es kommen Tyrosinkinaseinhibitoren (TKI) zum Einsatz, die in den meisten Fällen eine sehr gute Krankheitskontrolle erlauben. Ein ungenügendes Therapieansprechen und eine TKI-Intoleranz stellen weiterhin eine Herausforderung im klinische Alltag dar. In der ASCSEMBL-Studie wurde mit dem Asciminib der erste sogenannte STAMP-Inhibitor in der CML evaluiert (8). CML Patientinnen und Patienten mit mindestens zwei Vortherapien wurden mit einem TKI der neueren Generation, dem Bosutinib, oder Asciminib behandelt. Hier zeigte sich eine überlegene Wirksamkeit und ein günstigeres Sicherheitsprofil für Asciminib, den ersten und bisher einzigen zugelassenen STAMP Inhibitor.

Die allogene Stammzelltransplantation (allo-SZT) ist die einzige kurative Therapieoption für Patientinnen und Patienten mit einer rezidierten oder refraktären (r/r) akuten myeloischen Leukämie (AML). Bisher war die Bedeutung einer kompletten Krankheitsremission vor allo-SZT nicht abschließend geklärt. In der ASAP Studie wurden Patientinnen und Patienten mit r/r AML nach der ersten Induktionstherapie eingeschlossen und (i) vor allo-SZT entweder intensiv mit dem Ziel einer Remissionsinduktion behandelt oder (ii) alternativ rasch einer allo-SZT nach sequenzieller Konditionierung zugeführt (9). Das intensivere Vorgehen brachte keinen Überlebensvorteil, sodass diese Daten, wann immer ein Spender verfügbar ist, die rasche allo-SZT nach sequenzieller Konditionierung unterstützen.

Die chronisch lymphatische Leukämie (CLL) ist die Leukämie mit der höchsten Inzidenz im Erwachsenenalter. Mittlerweile bestimmen Chemotherapie-freie Ansätze die Behandlungslandschaft. Dazu gehören auch die sogenannten Bruton Tyrosinkinase Inhibitoren (BTKi). Die Leitsubstanz Ibrutinib hat bereits gut ihren Mehrwert belegen können. In der ALPINE Studie wurde das Ibrutinib mit dem Zanubrutinib in Patientinnen und Patienten mit einer r/r CLL verglichen (10). Das Zanubrutinib ist ein BTKi der neueren Generation, der sich durch eine hohe Selektivität gegenüber der Zielstruktur BTK auszeichnet. Das Zanubrutinib zeigte sich hinsichtlich des Progressions-freien Überlebens überlegen und auch das Sicherheitsprofil war günstiger. Dosisreduktionen und Behandlungsunterbrechungen traten seltener auf und das Präparat wurde vor kurzem zugelassen.

Im vergangenen Jahr wurden für das r/r folliculäre Lymphom (FL) zwei Zelltherapeutika zugelassen. Das Tisagenlecleucel und das Lisocabtagen-Maraleucel konnten in der ELARA und der ZUMA-5 Studie ihre Wirksamkeit gut belegen (11). Dabei handelt es sich um chimäre Antigenrezeptor (CAR) T-Zellen, die gegen das CD19 (auf den malignen Zellen) gerichtet sind. Damit wird ein weiter klinischer Bedarf im FL adressiert.

Prof. Dr. Verena Keitel-Anselmino (Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie) ging zunächst auf die NordICC Studie ein (12). Diese prospektive Studie untersucht den Einfluss einer Screening-/Vorsorgekoloskopie auf die Prävalenz und Mortalität des kolorektalen Karzinoms (CRCs). Beteiligt waren die Niederlande, Schweden, Norwegen und Polen, mit Hilfe von Personenregistern wurden 84.585 Personen rekrutiert, wovon 28.220 eine schriftliche Einladung zu einer Vorsorge-Ileokoloskopie erhielten. 42 % der Eingeladenen folgten dem Aufruf und erhielten eine solche. In der nun vorliegenden Auswertung 10 Jahre nach Studienbeginn zeigte sich in der Intention-to-Treat Analyse (ITT) eine statistisch signifikante Reduktion der CRC Prävalenz um 18 %.

Eine signifikante Reduktion der CRC Mortalität und der Gesamtmortalität konnten in dieser Interimsanalyse noch nicht gezeigt werden. Die Hauptergebnisse werden auf einer 15-jährigen Nachbeobachtung basieren. Betrachtet man nur die Personen, die die Vorsorgekoloskopie wahrgenommen haben, sind die Abnahme der CRC Prävalenz (31 %) und Mortalität (28–50 %) bedeutend höher. Es ist zu erwarten, dass beide Werte bei längerer Studienlaufzeit noch weiter sinken werden. Dies belegt erneut den Stellenwert der Vorsorgekoloskopie, verdeutlicht allerdings auch das Problem, dass weniger als die Hälfte der Eingeladenen an der angebotenen Vorsorge teilnimmt. Wie man diese Teilnahme verbessern könnte, demonstriert die SCREESCO Studie, bei der die Ileokoloskopie mit einer zweimaligen, immunologischen Testung auf okkultes Blut im Stuhl (iFOBT) mit einer Kontrollgruppe bezüglich Prävalenz und Mortalität des CRC verglichen wurde (13). In dieser Studie wurden Register-basiert über 250.000 Personen eingeschlossen. Interessant war, dass 90,8 % der Personen mit positivem iFOBT anschließend eine Ileokoloskopie wahrnahmen. Die Beteiligung am iFOBT lag mit 55 % auch deutlich höher als die Beteiligung an der Vorsorgekoloskopie (35 %). Die Detektionsrate von CRC war in beiden Studienarmen vergleichbar, wobei die Ileokoloskopie eine höhere Detektionsrate für Adenome im rechten Hemikolon aufwies. In beiden Studien waren die Endoskopien mit sehr niedrigen Raten an schweren Komplikationen assoziiert.

Einen deutlichen Erkenntnisgewinn und Fortschritt gab es auch im Bereich der Mismatch Repair Defizienten (MMRd) bzw. Mikrosatelliten-instabilen (MSI high) gastrointestinalen Tumore. In einer Studie mit 12 Patienten mit lokal fortgeschrittenem Rektumkarzinom und Lynch Syndrom (MMRd, BRAF wt) wurde der Einsatz eines Immuncheckpoint Inhibitors (Dorstimab) als neoadjuvante Therapie über sechs Monate evaluiert (14). Im Anschluss sollte bei Patienten mit inkomplettem Ansprechen eine Radiochemotherapie und Resektion angeschlossen werden.

In dieser kleinen Kohorte kam es bei allen Patienten zu einer kompletten Remission, welche mittels Endoskopie, MRT sowie PET-CT beurteilt wurde. Keiner der Patienten hatte sechs Monate nach Abschluss der Therapie Hinweise für ein Rezidiv. Eine kleine asiatische Studie (n=35) untersuchte den neoadjuvanten Einsatz eines Checkpoint-Inhibitors (Toripalimab) bei Patienten mit fortgeschrittenem Kolonkarzinom und MMRd/MSI-h Status (15). Hier kam es bei über 65 % der Patienten zu einer kompletten pathologischen Remission im Tumorresektat. Ein ähnlicher Studienansatz wird auch in der NICHE-2 Studie verfolgt welche von Chalabi et al. auf dem Kongress der European Society for Medical Oncology (ESMO 2022) gezeigt wurde. Hier erhielten Patienten mit MMRd/MSI-h CRC zwei Zyklen Nivolumab (wobei bei der Erstgabe zusätzlich Ipilimumab gegeben wurde) im Abstand von 2 Wochen vor der geplanten kurativen Resektion. In der präsentierten Zwischenauswertung hatten 99 % ein pathologisches Ansprechen (d. h. unter 50 % residuelle vitale Tumorzellen) und > 65 % eine komplette pathologische Remission. Die beeindruckenden Daten aus diesen drei Studien machen deutlich, dass der MMR/MSI Status direkt bei Erstdiagnose aus der endoskopischen Biopsie bestimmt werden sollte, damit bei MMRd/MSI-h Konstellation die Möglichkeit einer neoadjuvanten Immuntherapie (aktuell off-label) im Tumorboard diskutiert werden kann. Weiterhin kann die doppelte Checkpointblockade in der MMRd/MSI-h-Subgruppe eine Chirurgie-freie Alternative darstellen, insbesondere bei fragilen Patienten im fortgeschrittenen Alter.

Weiterhin wurden die überzeugenden Daten der Early FMT Studie zum frühen Einsatz der Stuhltransplantation (FMT) bei *C. difficile* Infektion diskutiert, die aufgrund der Überlegenheit der FMT gegenüber der Placebogruppe abgebrochen wurde (16).

Im Bereich der primär sklerosierenden Cholangitis (PSC) haben sich mit Erscheinen der neuen europäischen

Leitlinie einige Änderungen ergeben, insbesondere wird jetzt für alle Patienten ein mindestens jährliches Screening auf Cholangiokarzinom und Gallenblasenkarzinom empfohlen (bei Zirrhose alle sechs Monate) (17). Außerdem wurden die Empfehlungen zur Therapie des cholestatischen Pruritus revidiert. Unter Beachtung möglicher Nebenwirkungen und Kontraindikationen ist Bezafibrat (400 mg/d p.o., off-label in dieser Indikation) die Therapie der ersten Wahl gefolgt von Rifampicin (150–300 mg/d). Cholestyramin hat in der Juckreiz-Therapie bei PSC keinen Stellenwert mehr. Die deutsche DGVS Leitlinie zu autoimmunen Lebererkrankungen befindet sich derzeit in Überarbeitung.

Prof. Dr. Peter R. Mertens (Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie) ging auf die eindrucksvollen neuen Studien ein, die 2022 auf dem Kongress der Amerikanischen Gesellschaft für Nephrologie vorgestellt wurden.

Es gibt inzwischen drei große Studien, die einen positiven Einfluss der Gliflozine (SGLT2-Hemmer) auf die Nierenfunktion belegen: die CREDENCE-, die DAPA-CKD- und die EMPA-Kidney-Studie. Die EMPA-Kidney-Studie untersuchte als primären Endpunkt den Abfall der GFR um 40 %, akute Nierenschädigung und Dialysepflichtigkeit. Über einen Zeitraum von 2 ½ Jahren betrug die Risikoreduktion 28 %, ein hochsignifikanter Befund, der über alle GFR-Stadien hinweg beobachtet wurde (> 45 bis < 30 ml/min). Die Unterauswertung der Studien ergab überraschende Hinweise darauf, dass eine akute Nierenschädigung durch Gliflozine verhindert werden kann und das Risiko reduziert wird. Der Gesamteffekt ist bei einem ausgeprägten nephrotischen Syndrom höher als bei einem gering nephrotischen oder normal-buminurischen Krankheitsbild, bei schlechter Blutzuckereinstellung ist der Effekt ebenso größer. Eine Effizienz über alle GFR-Stadien bis hin zur Dialysepflichtigkeit konnte zudem belegt werden. Nach wie vor unklar ist, auf welchem Mechanismus diese schüt-

zenden Effekte beruhen. Es gibt verschiedene molekularbiologische Ansätze, pathophysiologisch könnte die Reduktion der glomerulären Hyperfiltration protektiv wirken, die verminderte Energieverbrauchssituation für die Zellen durch Reduktion der Transportaktivitäten der Tubuluszellen und durch Inhibition der proinflammatorischen sowie profibrotischen Signalwege. Die Hypothese der tubuloglomerulären Feedbackmechanismen ist nach wie vor attraktiv, darüber hinaus zeigten die Studien ebenso einen schützenden Mechanismus für das Herz. Hier wird vermutet, dass sich der Stoffwechsel der Zellen positiv anpasst. Beim Sicherheitsprofil kommt es nicht zu wesentlich mehr unerwünschten Ereignissen als bei der Placebogruppe. Einzig der diabetischen Ketoazidose bzw. der Ketolaktatazidose gilt besondere Beachtung, da diese nur bei Testung der Blutketonkörper nachgewiesen werden kann. Aus diesem Grund sollte die Medikation bei akuten Erkrankungen wie grippalen Infekten pausiert werden. Treten Genitalmykosen auf, ist ein Unterbrechung der Medikation und Behandlung der Mykose sinnvoll, eine Wiederansetzen nach erfolgreicher Sanierung wird empfohlen. Die Leitlinien haben diese Befunde schon aufgegriffen, in den kürzlich aktualisierten KDIGO-Leitlinien wird die Glibflosin-einnahme ganz früh als Therapie empfohlen.

Die zweite wichtige Substanzgruppe zur Behandlung der Diabetischen Nephropathie sind GLP1-Analoga, die einen tiefen Effekt auf verschiedene Nierenfunktionen haben. So ist eine natriuretische Wirkung nachweisbar, zudem fördern sie die negative Energiebilanz und eine umfangreiche Gewichtsreduktion, senken den HbA1c-Wert am erfolgreichsten und haben zudem einen positiven Einfluss auf Blutdruck und Cholesterinwerte. In mehreren Studien wurde nachgewiesen, dass die Eiweißausscheidung unter GLP1-Analoga abfällt. Tierexperimentelle Untersuchungen weisen darauf hin, dass die multiplen, positiven Effekte auf die Nierenfunktion darauf beruhen, dass Tubuluszellen einen

anderen Metabolismus aufweisen, wenn die Tiere GLP1-Analoga gespritzt bekamen. In neuen Endpunktstudien soll jetzt Semaglutid hinsichtlich der renalen Endpunkte über einen längeren Zeitraum von bis zu 5 Jahren untersucht werden. Diese Daten werden Ende 2024 erwartet. Trotz dieser vielen positiven Einflüsse auf die Nieren werden GLP1-Analoga nur in geringem Umfang verschrieben. Registeranalysen zeigen, dass sie weniger als 3 % der Patienten erhalten, während für die Substanzklasse der DPP4-Inhibitoren eine Verschreibung bei über 35 % vorliegt. Bei letztgenannter Gruppe sind über die HbA1c-Senkung hinaus nur wenig positive Effekte nachgewiesen. Als Nebenwirkung der GLP1-Analoga tritt eine Nausea regelmäßig ein. Teilt man den Patienten vor Einleitung der Therapie mit, dass dies als positives Zeichen anzusehen ist, dass die Medikation wirkt, verringert sich die Rate der Patienten mit Therapieunterbrechung deutlich.

Als letzte neuartige Therapieoption bei Diabetes und Schädigungsmuster an der Niere sind die Mineralokortikoid-Rezeptorantagonisten zu benennen. Es gibt hierzu zwei große Studien, FIGARO bzw. FIDELIO, die mit über 13.000 Patienten durchgeführt wurden. Bei diesen lag eine eingeschränkte Nierenfunktion bis zu einer GFR von 25 ml/min vor, zudem eine Proteinurie (30 – 5.000 mg pro Tag). Finerenon als nichtsteroidaler Antagonist der Mineralokortikoid-Rezeptoren wurde appliziert und über einen Zeitraum von 48 Monaten eine signifikante Reduktion der Endpunkte bestehend aus kardiovaskulärem Tod, nicht fatalem Herzinfarkt, nicht fatalem Schlaganfall oder Hospitalisation für Herzversagen nachgewiesen (das Risiko eines Abfalls der GFR > 60 % wurde deutlich reduziert). Als Nebenwirkung trat deutlich seltener als unter den anderen Mineralokortikoid-Rezeptorantagonisten eine Hyperkaliämie auf. Dieses Therapiekonzept wird in den zukünftigen KDIGO Guidelines aufgenommen werden als eine Möglichkeit, die Progression zu verhindern. Synergistische Effekte dieses Prinzips mit den Glibflosinen werden in einer neuen

Studie getestet werden, wobei die Synergismen bei der Proteinuriederreduktion schon jetzt attestiert werden können. Zudem ist zu erwarten, dass durch die Kombination der beiden Präparatklassen eine Hyperkaliämie deutlich seltener eintreten wird.

Dr. Anja Wäsche (Pneumologie) berichtete, dass – angelehnt an andere Fachdisziplinen – auch im Bereich des Asthma bronchiale der Begriff „DMAADs“ vorgeschlagen wird: disease modifying anti asthmatic drugs. In diesem Konzept ist Remission als ein Zustand unter medikamentöser Therapie zu verstehen, in dem Symptomkontrolle, die Abwesenheit von Exazerbationen und eine stabile Lungenfunktion erhalten werden können, ohne auf systemische Glukokortikoide zurückzugreifen (18). Neben den bereits gut etablierten Therapieansätzen beim schweren Asthma hat zusätzlich Tezepelumab als Antikörper gegen TSLP ohne Biomarkerstratifizierung die Marktzulassung in Europa erreicht (19).

Unter allergenspezifischer Immuntherapie ist sowohl eine Deeskalation der Intensität der Asthmatherapie mit deutlich weniger nächtlichen Symptomen, schweren Asthmaanfällen und Reduktion der Exazerbationsfrequenz als auch eine Risikoreduktion der Zunahme des Asthmaschweregrades zu verzeichnen (20).

In den GOLD-Empfehlungen 2023 wird zur Behandlung von COPD-Patienten aller Schweregrade die Verwendung einer festen LAMA/LABA-Kombination priorisiert (21). Eine inhalative Triple-Therapie (LABA/LAMA+ICS) führt bei ausgewählten Patienten mit rezidivierenden Exazerbationen und erhöhten eosinophilen Granulozyten im Blut zu einer Reduktion sowohl der Exazerbationen als auch der Mortalität (22). Im Dialog stehen neue Taxonomieansätze wie z. B. COPD-G (genetisch – Alpha1-AT-Mangel), COPD-D (development – Frühgeburtlichkeit, geringes Geburtsgewicht) usw. (23). Es ist durchaus denkbar, dass sich Einflüsse aus der Kindheit bzw. Geburt nachteilig auf eine vollständige Lungenreifung

auswirken und bei der Krankheitsentstehung eine Rolle spielen.

Aktuelle Studienergebnisse zeigen, dass bei Patienten mit peripherem Non-small-cell lung cancer (NSCLC) im Stadium IA (≤ 2 cm) die sublobäre Resektion der Lobektomie nicht unterlegen ist (24). Seit 2021 sind durch die EMA Atezolizumab (IMpower010-Studie) und Osimertinib (ADAURA-Studie) im adjuvanten Setting zugelassen und finden zunehmend praktische Anwendung (25, 26). Demnächst wird voraussichtlich erstmalig eine neoadjuvante Immun-Chemotherapie zugelassen werden. In der Phase-3-CheckMate816-Studie wurden präoperativ im Stadium IB-IIIa drei Zyklen platinbasierte CTx +/- PD-1-Antikörper Nivolumab gegeben. Prädiktiv für eine Verlängerung des medianen ereignisfreien Überlebens war hier v. a. die induzierte pathologische Remission. Eine komplette Remission konnte durch die Immunchemotherapie bei 24 % der Patienten vs. 2,2 % im Chemotherapie-Arm erreicht werden (27).

Als besonderer klinischer Verlaufstyp wurde der Begriff der progressiven pulmonalen Fibrose (PPF) geprägt (28). Als mögliche Add-on-Therapie bei antifibrotischer Therapie mit Pirfenidon bzw. Nintedanib zeigen klinische Studien mit Phosphodiesterase 4 B-Inhibitoren vielversprechende Daten (29). Erwartet wird die Zulassung für inhalatives Teprostiniil bei PH-ILD (30). Weiterer therapeutischer Ansatzpunkt bei der PH und Bestandteil aktueller klinischer Studien ist die Dysregulation des BMPR-II-Signalweges – Sotatercept (31).

Für **Prof. Dr. Rüdiger C. Braun-Dullaes (Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin)** war das Jahr 2022 erneut von Studien zur Herzinsuffizienz geprägt. Pharmakologisch haben sich bei der Herzinsuffizienz mit reduzierter Pumpfunktion (HF_rEF, EF ≤ 40 %) die „fantastischen Vier“, der Beta-Blocker, der SGLT-2-Hemmer, der Mineralkortikoidrezeptor-Antagonist (MRA) und der Angiotensin-Rezeptor-Nepriylisin-Inhi-

bitor (ARNI) fest etabliert (I Empfehlung). Wichtig ist der frühe Beginn mit möglichst vielen, wenn nicht allen dieser vier und die schnelle Hochtitrierung in engmaschiger ambulanter Kontrolle (Blutdruck und Nierenwerte), um eine maximale Reduktion der Re-Hospitalisierung, des kardiovaskulären Tods und der Gesamtmortalität zu erreichen (32, 33). Nach einer erneuten klinischen Verschlechterung sollte auch Vericiguat zur Therapie mit hinzugekommen werden. Die „fantastischen Vier“ sollen (IIB Empfehlung) auch bei der Herzinsuffizienz mit mild reduzierter Pumpfunktion (HF_mEF, EF > 40 % aber < 50 %) etabliert werden.

Neue Daten gibt es zur Herzinsuffizienz mit erhaltener Pumpfunktion (HF_pEF, EF ≥ 50 %). Wichtig zu wissen ist, dass die Diagnose einer HF_pEF, neben klinischen Symptomen der Herzinsuffizienz, immer auch strukturelle Veränderungen voraussetzt (im Echo vergrößerter linker Vorhof oder eine erhöhte linksventrikuläre Myokardmasse).

Nach der EMPEROR-Preserved Studie (Empagliflozin, [34]) hat nun auch die DELIVER-Studie (Dapagliflozin) einen Vorteil für Patienten mit HF_pEF erbracht (35). Beide SGLT-2 Hemmer reduzieren die Rehospitalisierungsrate und sind nun auch zur Behandlung der HF_pEF zugelassen. Die Differentialdiagnosen des „dicken Herzens“ dürfen jedoch nicht außer Acht gelassen werden, da sie auch anderen Therapien zugänglich sind (Amyloidose, M. Fabry, hypertrophe obstruktive Kardiomyopathie u. a.).

Bleibt die Ejektionsfraktion trotz optimaler medikamentöser Behandlung unter 35 %, sollte die Indikation für einen ICD oder CRT-D geprüft werden. Ebenso sollten relevante funktionelle Klappenvitien (Mitralklappeninsuffizienz, Trikuspidalklappeninsuffizienz) interventionell behandelt werden, um die Symptomatik und Sterblichkeit der Menschen mit Herzinsuffizienz weiter zu senken. Auch sollte einmal im Jahr ein Eisenmangel ausgeschlossen und ggf. mit Eisencarboxymaltose i.v. behandelt werden.

Oben beschriebene optimale Behandlung der Herzinsuffizienz bis hin zur Herzunterstützung (ECMO, LVAD) und Herzersatztherapie (total artificial heart, Herztransplantation) durch die Herzchirurgie funktioniert nur in enger Zusammenarbeit der niedergelassenen Kardiologinnen und Kardiologen mit den Krankenhäusern der Region. So ist das Herzteam der Uni Magdeburg, zusammen mit den Kooperationsrinnen und Kooperationsrern des nördlichen Sachsen-Anhalts seit Herbst 2022 als überregionales Herzinsuffizienz-Zentrum zertifiziert. Dies ermöglicht uns, Menschen mit Herzinsuffizienz gemeinsam optimal zu behandeln und neue Therapien und stringente Ansätze zum Erfolgsmonitoring (Telemetrie) zu etablieren.



Artikel mit Literatur hier abrufbar:

www.ttp.de/innere-22

Korrespondenzanschrift:

Prof. Dr. med. Peter R. Mertens

Klinikdirektor

Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Diabetologie und Endokrinologie

Otto-von-Guericke-Universität

Magdeburg

Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg

Tel.: 0391/67-13236

Bedarfsplanung in der vertragsärztlichen Versorgung

Beschlüsse des Landesausschusses

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 14.02.2023 folgende Stellenausschreibungen beschlossen:

Stellenausschreibungen

Es können Zulassungen im folgenden Umfang erteilt werden:

Arztgruppe	Planungsbereich	Stellenzahl
Hausärzte	Genthin	2,0
Hausärzte	Magdeburg-Stadt	1,0
Nervenärzte	Börde	2,0
Psychotherapeuten	Harz	1,5
Ärztliche Psychotherapeuten	Altmarkkreis Salzwedel	3,5
Ärztliche Psychotherapeuten	Salzlandkreis	7,0

Unter mehreren Bewerbern haben die Zulassungsgremien nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung

- der beruflichen Eignung,
- der Dauer der bisherigen ärztlichen/psychotherapeutischen Tätigkeit,

- des Approbationsalters, der Dauer der Eintragung in die Warteliste gem. § 103 Abs. 5 Satz 1 SGB V,
 - der bestmöglichen Versorgung der Versicherten im Hinblick auf die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes
 - von Versorgungsgesichtspunkten (wie z. B. Fachgebietsschwerpunkte, Feststellungen zusätzlicher lokaler Versorgungsbedarfe in nicht unterversorgten Planungsbereichen) und
 - der Belange von Menschen mit Behinderung beim Zugang zur Versorgung
- zu entscheiden. Über vollständige Zulassungsanträge, die die nach § 18 Ärzte-ZV erforderlichen Unterlagen und Nachweise enthalten, entscheidet das Zulassungsgremium erstmalig nach Ablauf der **Bewerbungsfrist 06.03.2023 bis 24.04.2023**.



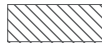

Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen-Anhalt

49. Versorgungsstandsmitteilung | Grundlage: Bedarfsplanungsrichtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses

Zulassungsbeschränkungen:

Planungsbereich	Humangenetiker	Laborärzte	Neurochirurgen	Nuklearmediziner	Pathologen	Physikalische-/Rehabilitations-Mediziner	Strahlentherapeuten	Transfusionsmediziner
Bezirk der Kassenärztlichen Vereinigung								

Arztbestand per 26.01.2023

-  Partielle Entsperrung mit (ggf. abgelaufener) Ausschreibung neu zu vergebender Arztsitze
-  Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
-  Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
-  Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***

Zahl der gesperrten Planungsbereiche:

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt
 ** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt
 *** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen mitzurechnen sind

Zulassungsbeschränkungen:

Arztbestand per 26.01.2023

Planungsbereich	Augenärzte	Chirurgen und Orthopäden	Frauenärzte	Hautärzte	HNO-Ärzte	Kinder- und Jugendärzte	Nervenärzte	Psychotherapeuten	Urologen
Altmarkkreis Salzwedel									
Anhalt-Bitterfeld									
Börde									
Burgenlandkreis									
Dessau-Roßlau, Stadt									
Halle (Saale), Stadt									
Harz									
Jerichower Land									
Magdeburg, Landeshauptstadt									
Mansfeld-Südharz									
Saalekreis									
Salzlandkreis									
Stendal									
Wittenberg									

- Partielle Entsperrung mit (ggf. abgelaufener) Ausschreibung neu zu vergebender Arztsitze
- Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**, aber Zulassungen in Teilarztgruppe **neu** möglich
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**¹
- Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***

Zahl der gesperrten Planungsbereiche:	97
Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	2
Neu entsperrte Planungsbereiche	2
Neu gesperrte Planungsbereiche Psychotherapeuten ¹	2
Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0
Neutrale Änderung, aber Neuzulassung in Teilgruppe der Arztgruppe neu möglich	0

¹ dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten (ärztl. und/oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten) oder bestimmter Nervenärzte möglich; vgl. Beschluss des LA

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt

** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt

*** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen mitzurechnen sind

Zulassungsbeschränkungen:

Arztbestand per 26.01.2023

Planungsbereich (Raumordnungsregion)	Anästhesisten	Fachinternisten (fachärztlich tätig)	Kinder- und Jugendpsychiater	Radiologen
Altmark				
Anhalt-Bitterfeld/Wittenberg				
Halle (Saale)				
Magdeburg				

- Partielle Entsperrung mit (ggf. abgelaufener) Ausschreibung neu zu vergebender Arztsitze
- Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
- Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
- Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***

Zahl der gesperrten Planungsbereiche:	13
Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	1
Neu entsperrte Planungsbereiche	0
Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt





** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt

*** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen mitzurechnen sind

Zulassungsbeschränkungen:

Planungsbereich (Mittelbereich)	Hausärzte
Aschersleben	
Bernburg	
Bitterfeld-Wolfen	
Burg	
Dessau-Roßlau	
Eisleben	
Gardelegen	
Genthin	
Halberstadt	
Haldensleben	
Halle, Stadt	
Halle, Umland	
Havelberg	
Jessen	
Köthen	
Magdeburg, Stadt	
Magdeburg, Umland	
Merseburg	
Naumburg	
Oschersleben	
Osterburg	
Quedlinburg	
Salzwedel	
Sangerhausen	
Schönebeck	
Staßfurt	
Stendal	
Weißenfels	
Wernigerode	
Wittenberg	
Zeitz	
Zerbst	

Arztbestand per 26.01.2023







-  Partielle Entsperrung mit (ggf. abgelaufener) Ausschreibung neu zu vergebender Arztsitze
-  Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
-  Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
-  Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

*** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen mitzurechnen sind

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 0

	Neu gesperrte Planungsbereiche		0
	Neu entsperrte Planungsbereiche		2
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten		0

Die Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie lädt in Kooperation mit dem Onkologischen Zentrum des Universitätsklinikums Magdeburg A. ö. R. zu folgenden interdisziplinären Schmerzkonferenzen ein:

Konferenz

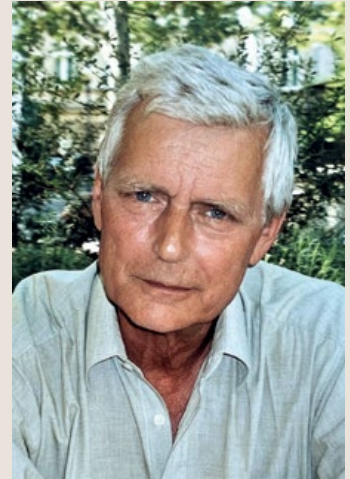
24.04.2023 Dr. M. Brinkers, Schmerzambulanz, Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie Magdeburg
„Opioide: immer nötig – immer adäquat?“
 Schmerzambulanz/Hs. 39 | 15 Uhr

24.05.2023 Dr. Holger Böhme, Medicover Calbe/Saale
„Pharmakologische Besonderheiten beim geriatrischen Patienten“
 Schmerzambulanz/Hs. 39 | 15 Uhr

Anmeldung erwünscht: Schmerzambulanz,
 Tel.: 0391/6713-350, Fax: 0391/6713-971

Die Konferenz wird von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für die Erlangung des Fortbildungszertifikates mit je 3 Punkten gewertet.

Nachruf auf Prof. Dr. med. habil. Klaus Ulrich Schneyer



Am 17.01.2023 verstarb nach langer, schwerer Krankheit der langjährige Leiter des Arbeitsbereiches Endokrinologie der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II des Universitätsklinikums Halle (Saale), Herr Prof. Dr. med. habil. Klaus Ulrich Schneyer.

Das Universitätsklinikum Halle verliert mit ihm einen Akademiker, der das Fachgebiet der Endokrinologie in Sachsen-Anhalt maßgeblich geprägt hat. Herr Professor Schneyer wurde am 19.08.1941 in Leipzig geboren. Nach dem Besuch der Thomas Oberschule Leipzig im altsprachlichen Zweig studierte er von 1959–1965 an der Leipziger Alma Mater Medizin. Dort wurde er 1967 auch zum Doktor der Medizin promoviert.

Seine ersten Schritte in die medizinische Praxis unternahm er als Pflichtassistent und Assistenzarzt am Krankenhaus und der Kreispoliklinik von Lutherstadt Eisleben. 1967 wechselte er an die II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Halle unter dem damaligen Direktor, Herrn Prof. Dr. med. Seige. Schon früh erwachte sein Interesse an der Endokrinologie. Zwischen 1971 und 1974 war er am Institut für physiologische Chemie der Universität Halle tätig und widmete sich dem Aufbau von endokrinologischen Arbeitsmethoden und den in der DDR zuvor nicht verfügbaren Radioimmuno-

assays. Diese Tätigkeiten begründeten den Kern eines endokrinologischen Schwerpunktes, der national und international wahrgenommen wurde. Seine wissenschaftliche Aktivität spiegelte sich in einer Vielzahl an wissenschaftlichen Publikationen wider, und in einer Reihe von Kongressen und Symposien, an deren Initiierung und Organisation er maßgeblich beteiligt war, so am 1. Endokrinologiekongress der DDR 1981 und am Internationalen Basedow-symposium 1990.

Nach seiner Habilitation auf dem Gebiet der Hypophysenerkrankungen im Jahr 1985 wurde Herr Professor Schneyer 1986 zum Oberarzt der selbstständigen Abteilung Endokrinologie ernannt. Seine Kompetenz und Integrität fand nach der deutschen Wiedervereinigung die gebührende Anerkennung. Herr Professor Schneyer wurde 1991 Leiter der Fachkommission Endokrinologie der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. 1993 wurde er zum ordentlichen Professor für Innere Medizin im Schwerpunkt Endokrinologie am Universitätsklinikum Halle (Saale) berufen. Von 1992 bis 1996 fungierte er als kommissarischer Direktor der medizinischen Poliklinik des Universitätsklinikums Halle (Saale), bis er ab 1996 die Leitung des Arbeitsbereiches Endokrinologie der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II des Universitätsklinikums Halle (Saale) übernahm.

Das besondere Interesse von Herrn Professor Dr. Schneyer galt stets einer patientennahen studentischen Ausbildung, die auf einer soliden Grundlage von klinischer Diagnostik und einem ganzheitlichen Blick auf die behandelten Menschen basierte. Zusätzlich engagierte er sich viele Jahre lang in der internistischen Ausbildung von Krankenschwestern und -pflegern. Von 1993 bis 1994 vertrat er als Studiendekan der Medizinischen Fakultät die studentische Ausbildung auch fachgebietsübergreifend.

Sein großes wissenschaftliches Interesse schlägt sich in einer Publikationsliste von mehr als 100 Originalarbeiten nieder. Dazu kommen Buchbeiträge und zahlreiche von ihm betreute Diplom- und Promotionsarbeiten. Seine publizistische Tätigkeit hat er auch nach seiner Emeritierung im Jahr 2006 weiter betrieben. Er hat zahlreiche Assistenzärztinnen und -ärzte auf ihrem Weg durch die endokrinologische Facharztausbildung begleitet und sich weit über die Grenzen Halles hinaus Dank und Anerkennung als engagierter und kompetenter Endokrinologe erworben. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Mitarbeitenden des Departments für Innere Medizin am Universitätsklinikum Halle (Saale)

Die Kassenärztliche Vereinigung schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet: Chirurgie
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Köthen

Fachgebiet: Urologie
Praxisform: Einzelpraxis
Planungsbereich: Magdeburg

Fachgebiet: Orthopädie
Praxisform: Einzelpraxis
Planungsbereich: Harz

Fachgebiet: Anästhesiologie
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Praxisort: Halle (Saale)

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Praxisort: Wefensleben

Fachgebiet: Augenheilkunde
Praxisform: Einzelpraxis
Planungsbereich: Saalekreis

Fachgebiet: Kinder- und Jugendmedizin
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Wittenberg

Fachgebiet: HNO-Heilkunde
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Dessau-Roßlau

Fachgebiet: Orthopädie
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Sangerhausen

Fachgebiet: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
(halber Versorgungsauftrag)
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Zerbst
Reg.-Nr.: 2880

Fachgebiet: Psychologische Psychotherapie*
(halber Versorgungsauftrag)
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Dessau-Roßlau
Reg.-Nr.: 2883

Fachgebiet: Hausärztliche Praxis
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Schönebeck

Fachgebiet: Innere Medizin
Sonderbedarf Rheumatologie
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Magdeburg

Fachgebiet: Anästhesiologie***
Praxisform: Gemeinschaftspraxis
Praxisort: Magdeburg

* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Aufnahme von mindestens 5 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

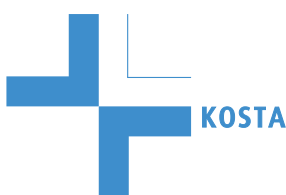
** Die isolierte Übernahme eines Viertels eines Versorgungsauftrages ist nur zur Aufstockung eines halben oder Dreiviertelsitzes oder zur Anstellung möglich, da die Zulassung weiterhin einen halben Versorgungsauftrag voraussetzt.

*** Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Durchführung von Anästhesien bei Kindern

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **08.05.2023**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



Sie suchen eine Weiterbildungsstelle oder eine/einen Ärztin/Arzt in Weiterbildung im Gebiet Allgemeinmedizin?

Die KOSTA hilft Ihnen gern!

Tel.: 0391/60 54 76 30 | E-Mail: kosta@aeksa.de | Internet: www.KOSTA-LSA.de

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE WITTENBERG
Medizinische Fakultät und
Interdisziplinäres Zentrum
Medizin – Ethik – Recht
Prof. Dr. Henning Rosenau



Ehemalige Präsidentin
der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Lehrbeauftragte der medizinischen Fakultät
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Dr. med. Simone Heinemann-Meerz

„Medizin trifft Recht im medizinischen Alltag“

Wahlfach, Beginn 17.04.2023, 17.30 Uhr – 19.00 Uhr, SR 11 UKH

Kooperation – Medizinische Fakultät, Interdisziplinäres Zentrum

„Medizin – Ethik – Recht“ der MLU Halle-Wittenberg und Dr. med. Simone Heinemann-Meerz

17.04. Medizinrechtliches Elementarwissen für die berufliche Praxis

Begrüßung

1. Was soll diese Kursreihe vermitteln? (Dr. S. Heinemann-Meerz)

2. Einführung in das Recht

(RA Anja Naumann, Staatssekretärin a.D. im Gesundheitsministerium)

Abgrenzung Öffentliches Recht, Zivilrecht, Strafrecht in der Medizin,

Sozialversicherung (Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung)

Fortbildungspunkte sind
bei der Ärztekammer
Sachsen-Anhalt beantragt.

24.04. Stationäre Versorgung

(Prof. Dr. Moesta, Ärztlicher Direktor des UKH, Vorsitzender des Klinikumvorstandes
Halle/Saale) Wie funktioniert Krankenhaus? Landeskrankenhausgesetz,
Universitätsmedizin, Krankenhausträger

08.05. Besondere Konstellationen der Berufsausübung (Prof. Dr. H. Rosenau)

Sterbebegleitung und Transplantationsmedizin

15.05. SGB V und Bundesmantelvertrag

(Prof. Dr. W. Kluth oder NN.)

Krankenkassen, Vertragsarztrecht, Kassenärztliche Vereinigung,

Gemeinsamer Bundesausschuss G-BA

22.05. Strukturen des Gesundheitswesens (Dr. S. Heinemann-Meerz)

Freiberuflichkeit, Ärztekammer, Berufsrecht, Berufsordnung u. a.

05.06. Alles rund um die Arzneimittel (Frau Michaela Gbur, Geschäftsführerin

Apothekerkammer Sachsen-Anhalt)

Arzneimittelrecht, Rezepte, AKdÄ Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft,

Robert-Koch-Institut RKI, Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte BfArM,

Paul-Ehrlich Institut PEI

12.06. Öffentliches Gesundheitswesen (Prof. Dr. W. Kluth)

Struktur, Amtsarzt, Impfpflicht, Rettungsdienstgesetz u. a.

QR-Code | Die schnelle Informationsmöglichkeit

Das Landesamt für Verbraucherschutz informiert: Neues FSME-Risikogebiet in Sachsen-Anhalt



Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld wird als neues Risikogebiet für Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) definiert. Er ist damit neben Dessau-Roßlau der zweite Kreis in Sachsen-Anhalt, der zum FSME-Risikogebiet wird. Personen, die in einem

Risikogebiet leben oder in ein solches reisen sowie beruflich gefährdeten Personen empfiehlt die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut (STIKO) eine Impfung gegen FSME mit einem für Kinder bzw. Erwachsene zugelassenen Impfstoff. Für

diese Personen ist die Impfung kostenfrei. Mit Stand 02.03.2023 wurden dem Landesamt für Verbraucherschutz in den Jahren 2018 bis 2022 von den Gesundheitsämtern in Sachsen-Anhalt insgesamt 15 FSME-Meldefälle gemäß Infektionsschutzgesetz übermittelt, davon 4 mit Wohnort und/oder Expositionsort im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Im Jahr 2023 wurde bisher noch kein FSME-Fall in Sachsen-Anhalt bekannt ...

| *Pi Landesamt für Verbraucherschutz*

Weitere Informationen: <https://t1p.de/fsme-risiko>

Expertinnen und Experten der Universitätsmedizin- und Klinikum Magdeburg diskutierten gemeinsam über „Neue Aspekte in der Alterstraumatologie“



Am 15. Februar 2023 fand das 12. Magdeburger Interdisziplinäre Forum für Muskuloskeletale Chirurgie im Gesellschaftshaus Magdeburg statt. Prof. Dr. med. Felix Walcher, Direktor der Universitätsklinik für Unfallchirurgie Magdeburg,

hatte ganz herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Das Forum, für das er die wissenschaftliche Leitung übernahm,

fand im Gesellschaftshaus Magdeburg statt. Die Veranstaltung begann um 18 Uhr mit einer Begrüßung von Prof. Walcher gefolgt von einem Grußwort von Simone Borris, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Magdeburg ...

| *Pi Universitätsmedizin Magdeburg*

Weitere Informationen:

<https://t1p.de/walcher>

Spenderherzen besser schützen und überwachen: Franz Köhler-Preis für Herzforschung



Eine Forschungsgruppe der Universitätsmedizin Halle hat Methoden entwickelt, um Spenderherzen während des Transports besser zu schützen und präziser zu überwachen. Das ist besonders für Spenden nach Kreislaufversagen wichtig,

da diese Herzen stärker von Gewebeschäden und eingeschränkter Herzfunktion bedroht sind. Anders als in Deutschland wird diese Form der Organspende weltweit bereits in

vielen Ländern durchgeführt, um mehr Transplantationen zu ermöglichen. Die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie würdigte die international bedeutende und langjährige Forschung der halleischen Herzchirurgen zur Organprotektion nun mit dem Franz Köhler-Preis ...

| *Pi Universitätsmedizin Halle (Saale)*

Weitere Informationen:

<https://t1p.de/fk-preis>

DigiSucht: Probetrieb der Onlineplattform für digitale Suchtberatung – Einladung zum Ausprobieren!



Seit Oktober 2022 ist die digitale Beratungsplattform „DigiSucht“ unter <https://www.suchtberatung.digital> erreichbar. Mehr als 40 Suchtberatungsstellen bieten im bundesweiten Probetrieb kostenfreie und professionelle Online-Beratung an.

Noch bis September 2023 wird die Suchtberatungsplattform im Modellbetrieb ausgebaut, erprobt und weiterentwickelt. In Sachsen-Anhalt arbeiten die AWO-Suchtberatungsstelle in Halle/Saale, die DROBS Magdeburg (Suchtberatungszentrum I) und die DRK-Suchtberatung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld im

Modellbetrieb mit. Die gewohnten Formen zur Kontaktaufnahme in Sachsen-Anhalt stehen natürlich weiter zur Verfügung. Alle Kontaktdaten für Sachsen-Anhalt gibt es im Suchthilfewegweiser der LS-LSA hier: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/suchthilfewegweiser/suchthilfewegweiser-sachsen-anhalt/> LS-LSA: Halberstädter Straße 98, 39112 Magdeburg Tel.: 0391/543 38 18, E-Mail: info@ls-suchtfragen-lsa.de, Web: www.ls-suchtfragen-lsa.de

| *Pi Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA)*

Weitere Informationen: <https://t1p.de/digisucht>



Aufruf des Vereins „Herzblut für Sachsen-Anhalt e. V.“ zur Teilnahme an der 5. Wanderung mit Herzblut am 10. Mai 2023

Termin: Mittwoch, den 10.05.2023
Ab Restaurant „Kornhaus“
Kornhausstrasse 146
06846 Dessau-Roßlau
(Parkmöglichkeiten finden Sie
unmittelbar vor dem Restaurant)

Organisation: Dr. Karin Rybak
Kochstedter Kreisstrasse 11
06847 Dessau-Roßlau

Moderation: apl. Prof. Dr. med. Axel Schlitt
Vorsitzender des Vereins
„Herzblut für Sachsen-Anhalt e. V.“

Zeitlicher Ablauf: ca. 13.30–14:00 Uhr:
Ankunft der Gäste, kleiner Imbiss

ca. 14.00 Uhr–14.30 Uhr
Begrüßung
apl. Prof. Dr. med. Axel Schlitt
Vorsitzender des Vereins
„Herzblut für Sachsen-Anhalt e. V.“

Grußwort
Dr. Reiner Haseloff
Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Grußwort
Dr. Robert Reck
Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau

Schlusswort
Dr. Karin Rybak
Ärztliche Leiterin MediClin MVZ Dessau

ca. 14.30 Uhr–16:00 Uhr
Wanderung

ca. 16.30 Uhr
Abschluss

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme an dieser
Wanderaktion und heißen jede/jeden dazu herzlich
willkommen!



<https://www.herzblut-fuer-sachsen-anhalt.de>

Herzblut für Sachsen-Anhalt e. V.
Paracelsusstrasse 1
06485 Quedlinburg
E-Mail: info@herzblut-fuer-sachsen-anhalt.de



Interdisziplinäres Wissenschaftliches Zentrum
MEDIZIN – ETHIK – RECHT

Dienstagskolloquium Medizin – Ethik – Recht

Sommersemester 2023

14.15 – 15.45 Uhr

Dozentenbibliothek Öffentliches Recht,
im Juridicum, Universitätsplatz 5, 06108 Halle (Saale)

Aktuelle Informationen zu jedem Einzelvortrag unter
www.mer.uni-halle.de/neuigkeiten_wichtige_information/

18.04.2023 – RA Dr. Steffen Mälzer

Halle (Saale)

Die Strukturen der Finanzierung von Altenpflegeheimen einschließlich der Frage der Möglichkeit der Erzielung von Gewinnen

02.05.2023 – Prof. Dr. Erwin Bernat

Institut für Zivilrecht, Ausländisches und Internationales Privatrecht
Karl-Franzens-Universität Graz

Das österreichische Sterbeverfügungsgesetz

16.05.2023 – Prof. Dr. Hans Lilie

Interdisziplinäres Wissenschaftliches Zentrum für Medizin – Ethik – Recht
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Recht der KI in der Medizin

06.06.2023 – Prof. Dr. Mario Brandhorst

Professur für praktische Philosophie
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Was ist Menschenwürde?

20.06.2023 – Prof. Dr. Silke Schicktanz

Professur für Kultur und Ethik der Biomedizin
Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universitätsmedizin Göttingen

Ethik der Patientenpartizipation

04.07.2023 – Prof. Dr. Thorsten Olav Meyer

Direktor des Instituts für Rehabilitationsmedizin
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Priorisierung medizinischer Leistungen in der Gesundheitsversorgung



MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Die Veranstaltungen sind
mit je 2 Fortbildungspunkten
zertifiziert.





Nördlichstes Krankenhaus der Welt – Quaanaag

Grönland: Sozialmedizinische Besonderheiten eines Landes in der Arktis

Reise zum nördlichsten Dorf-Krankenhaus der Welt in Quaanaag

Die Grönländer mit etwa 56.000 Einwohnern (etwa die Einwohnerzahl Wittenbergs) verteilen sich auf einer Fläche von halb Europa oder der 6,1-fachen Fläche Deutschlands. Allein die Küstenlänge der größten Insel der Welt übertrifft um ein Drittel den Erdumfang. Grönland ist nur auf dem Luftweg oder mit dem Schiff an seinen eisfreien Rändern zur offenen See erreichbar. Im Zentrum der Insel beeinflusst eine 2 km dicke Eisschicht unser Klima. Die mit 80 Kilometern längste Straße haben Amerikaner im Westen durch eine Rentiertundra am Gletscherrand zur Anbindung eines Militärflughafens an das Meer gebaut. Ansonsten ist man auf Bootstransporte, Hundeschlitten und die Künste der Air Greenland-Piloten angewiesen, die im Schneesturm mit ihren rubinroten Dash-Propellerflugzeugen eine oft nur ca. 400 m lange Schotterpiste ansteuern müssen. Wenn es erforder-

lich ist, transportieren Hubschrauberpiloten auch Schwangere z. B. von Thule ins nächstgelegene Geburtskrankenhaus nach Ilulissat, das 1.000 km südlich von Thule entfernt liegt. Grelgrün angezogene Rettungsassistenten fahren oft nur wenige Kilometer, um ihre Patienten am nächsten Küstentaxi-boot zu übergeben oder zum Airport zu bringen.

Im Sommer schwanken die Temperaturen zwischen 17 Grad im Süden bis zum Gefrierpunkt in der nördlichen Baffinsee. Vier Monate vollständige Dunkelheit im Winter wechseln sich mit drei Monaten taghellem Sommer ab. Mir berichtete ein Grönländer von minus 53 Grad Rekordtemperatur im Winter. Transport, Jagd, Internetverbindungen oder Medizin sind hochgradig von den Wetterschwankungen abhängig. Insgesamt 70 Ärzte sind im Land angestellt. In der Einsamkeit



Rettungsassistent

halten es viele medizinische Mitarbeiter aus Dänemark oft nur wenige Monate aus. Mein Reiseziel war der nördlichste Ort im Eisland und auf der Welt (nur noch Spitzbergen liegt genauso weit nördlich).

Die Jägersiedlung der letzten Eisbärenjäger und Robbenfänger im winzigen Siorapaluk erreichte ich mit viel Wartezeit erst nach vollen 8 stürmischen Tagen mit Flugverspätungen und nach einer mehrstündigen 80 km langen Bootstour durch Eisfelder hindurch. Geduld muss man in Grönland haben.

Da das Wetter zu windig und neblig für einen Krankentransport zum Geburtskrankenhaus in Ilulissat war, musste auch eine 16-Jährige ihr Kind im nördlichsten Krankenhaus der Welt in Quaanaag (Thule) entbinden – wie mir stolz ihr Vater am Eingang berichtete. Die erste Geburt hier seit 2 Jahren verlief gut; nur der Name des Kindsvaters war nicht bekannt.

Die Zeiten ändern sich. Der Inuit meldet sich nun per Radiofunk bei seiner Familie ab und sieht im Handy nach, wie das kommende Jagdwetter wohl wird, bevor er mit einem uralten Kajak und Speer auf Narwal-Jagd geht.

Die wichtigste Überlebens-Einrichtung in den heutigen kleinen Küstenorten ist das zentrale Öllager. Alle Heizungen, zentralen Energiegeneratoren, Kommu-

nikationsmittel und die Möglichkeit des Auftauens von 30.000 Jahre altem Eis für Trinkwasser im Winter hängen von dieser Versorgung ab. Ebenso vom Versorgungsschiff, das oft nur ein- bis zweimal pro Jahr im Sommer durch das Packeis kommen kann. Bei eiligen Medikamenten kann es eher sein, dass nur der rote Hubschrauber sie per Aluminiumkiste zur Ambulanz bringen kann.

Das typische Grönland-Bad besteht aus einem Plumpsklo mit schwarzem Folieneauffang-Eimer und einem Wasserkaster über einem Waschbecken. Alles andere würde sonst sofort zufrieren. Es wummert ein kleiner Ölofen in der Ecke, der oft noch aus einem Ölfass betankt wird. In kleinen, bunt angemalten Holzhütten muss sich oft das ganze Familienleben in nur einem Raum abspielen.

Zehn Prozent des verfügbaren Einkommens wird leider in Alkohol umgesetzt und in der besseren Variante auch in viel Kaffee. Die Folgen für eine intakte Familienkultur sind teils dramatisch. Es gibt intensive Kinderprogramme für vernachlässigte Familienangehörige.

Die Folgen der relativ schnellen Transformation vom indigenen Jägerdasein zur modernen Zivilisation und dem damit zusammenhängenden Kultur-, Arbeits- und Werteverlust sind beträchtlich. Grönland hat einen einmaligen Höchstanteil in der Todesstatistik der Welt von etwa 30 Prozent unnatürlicher Todesursachen. Im Land gibt es eine der höchsten Selbstmordraten der Welt – insbesondere bei jüngeren Männern, wie mir eine Krankenschwester bestätigte. Die Abtreibungsrate ist mit 800 auf 1.000 Geburten besonders hoch. Teenagerschwangerschaften sind ein weit verbreitetes Phänomen und die Gonorrhoe und HIV-Fälle steigen. Tuberkuloseinfektionen sind häufig. Sich in der modernen neuen Welt zu orientieren ist schwer – so hängen überall an den Gesundheitsstationen Plakate zur Aufklärung über Kinderrechte. „Bleib bei Covid und Husten einfach mindestens vier Tage zu Hause, bis du wieder ganz gesund wirst“, steht auf anderen Hinweistafeln. Das wirkt doch sehr sympathisch, finde ich. Immerhin auch 21 Grönländer verloren durch den neuen Virus ihr Leben; über 67 Prozent bekamen eine Impfung dagegen. Die Herausforderung, ein dänisches Sozialsystem auf der Insel zu verwirklichen kostet den dänischen Steuerzahler etwa 8.000 Euro pro Grönländer und Jahr.

Die Wirtschaft des Eislandes hängt zu über 80 Prozent von der Fischerei ab; insbesondere Krill und Heilbutt. Arbeitsplätze sind rar. In den Verwaltungen sind übermäßig viele Leute beschäftigt, auch um die hohe Arbeitslosenrate zu drücken. Tausende junger Inselbewohner ziehen zur Ausbildung nach Dänemark und viele bleiben dann dort für immer. Ganze Jagddörfer stehen nun dadurch leer.

Dafür gibt es auch in kleinen Dörfern mit 60 Einwohnern meist noch eine Zwergschule und eine Gesundheitsstation mit Internetanbindung, Diagnoseprogrammen, Ersthelfern und Medizinischem Lager. In den größeren Ortschaften ab 500 Einwohnern wurden überall kleine ärztlich geleitete Krankenstationen neu gebaut.



Eingang des nördlichsten Krankenhauses der Welt- Quaanaag

Das nördlichste Gelbe Krankenhaus in Quanaag hat einen Senior-Doktor aus Dänemark und zwei Schwestern sowie einen Toyota RTW mit maximal 6 km Fahrstrecke zu bieten. Auf dem Hausdach wartet das einzige Schneemobil des Ortes auf seinen Notfalleinsatz, umgeben vom Geheul der über 450 Schlittenhunde.

Pro Tag werden 10 bis 15 Patienten versorgt. Die Krankenstation ist mit EKG, Sonografie, kleinem Labor, kostenloser Apotheke, Impfangeboten, Internetanbindung, überschaubarem OP-Saal und einigen stationären Betten wie eine Poliklinik sehr gut ausgestattet. Daneben lag gleich ein neu erbautes Altenpflegeheim in blauer schwedischer Holzbauweise.

Sicherlich ist es eine Herausforderung, für alle Krankheitsumstände von der Geburt bis zum Tod auf einer Flächengröße wie Deutschland in Avannaq, der nördlichsten Provinz Grönlands als einziger Arzt alleine verantwortlich zu sein. Noch kleinere Jägersiedlungen der Umgebung können nur per Hubschrauber-Ambulanz zwei- bis dreimal im Jahr besucht werden, wenn der Patient per Boot oder Holzschlitten nicht mehr transportfähig sein sollte. Alle Patienten, die in den „Kreis“-Krankenhäusern in Ilulissat oder der Hauptstadt Nuuk nicht versorgt werden können, müssen nach Dänemark transportiert werden.

Andere Besonderheiten auf Grönland kann man wegen der Inuit-Ernährung mit Rohfleisch beobachten (100 kg Robbenfleischverbrauch im Schnitt pro Jahr). Es gibt noch Fälle von Trichinosen. Ebenso ist die PCB-Belastung von Meeresraubtieren erhöht, wie mir junge japanische Wissenschaftlerinnen berichteten. Sie untersuchten gerade Wale und Fische auf diese Gifte und wollten auch mir einen Fragebogen zum Fisch- und Walfleischverzehr übergeben.

In der Schule wird in Grönländisch, Dänisch und Englisch unterrichtet, sodass meine Kommunikation mit der jüngsten Generation meist einfacher



„Kreis“-Krankenhaus in Ilulissat

war, als mit den überwiegend nur einsprachigen Rentnern.

Das medizinische dänische elektronische Patientendokumentationssystem funktioniert, wenn der Strom nicht ausfällt, vermutlich wesentlich besser als bei uns. Ebenfalls war erstaunlich, dass Fahrkarten für Schiffe oder Flugzeuganbindungen fast nur noch im Internet buchbar waren. Selbst der nördlichste Supermarkt des Landes in Quanaag nahm lieber Kreditkarten als Geld an.

Heiß diskutiert werden Atomkraftwerke, Raketenbunkersystem unter dem Eis sowie eine verschwundene Atombombe – das Amerikanische Erbe in der Gegend um die bestehende Abhör-, Raketen- und Flugplatzanlage der USA in der Thule-Airbase. Einige Einwohner meinten zu mir, dass sie wegen der Strahlenbelastung nun lieber weniger Walross- und Moschusochsenfleisch vom dortigen Tundra-Areal konsumieren würden.

Um allgemeine Gefahren abzuwehren, gibt es an der Nordostküste noch Eisbärpolizisten und die wolfsartigen

Grönlandhunde. Diese sind nur als Welpen sehr niedlich und danach eine Gefahr für den grönländischen Nachwuchs, so dass die Hunde im Sommer an Eisenketten gelegt werden sollten. Mir haben sie nur Fleecejacke und Fernglas gestohlen.

Nachdem ich in Ittoqqortoormiit am Cap Topin zweimal auf 70 m von einer Eisbärenmutter angegriffen wurde, lernte ich ein funktionierendes Gewehr, das ich zur Abschreckung bekam, zu schätzen. Auch wenn dieses noch so alt und verrostet war.

Die Klimaerwärmung hat schon seit vielen Jahren Grönlands Norden erreicht. Die winterliche Eisdecke wird dünner und wenn das Packeis fehlt, gehen die örtlichen Robbenbestände für das größte Landraubtier der Erde zur Neige, was die feinen Eisbärennasen für die Gerüche aus Abfallbergen an Wohnsiedlungen empfindlicher macht. Die meisten Siedlungen haben einfach nur 1 bis 2 km weiter am Ortsrand einen großen schnell wachsenden Abfallhaufen von unserer modernen Zivilisation angehäuft; bis der Schneefall alles schnell wieder zudeckt.

Trotz aller Schwierigkeiten erreichen Grönländer ein Durchschnittsalter von 70 Jahren. Ich übernachtete per Zufall in der Hütte der über 83-jährigen Tochter des Inuit-Jägers „Eidervogel“. Er war einer der Inuit-Begleiter des berühmten Polarforschers Rasmussen auf dessen 5. Thule-Expedition vor 100 Jahren. Rasmussen erkundete auf der mit 18.000 Kilometer längsten Hundeschlittenreise in der Arktisforschung die „Westpassage“ von Thule über die Baffinsee, die Hudson Bay über Kanada und weiter über Alaska bis hin zur Beringstraße vor Russland. Damit besuchte Rasmussen alle 4 bestehenden Inuit-Hauptgruppen und ist der Begründer der Ethnografie der indigenen Völker des nördlichen Polargebietes.

Die Inuit-Mentalität gefällt mir. Man wird erstmal 15 Minuten mehr geduldig abwartend beobachtet. Nach positiver Gesamteinschätzung wird das Eis gebrochen und schon bald wird man so behandelt, als würde man bereits ein

langjähriger Freund sein – untermauert mit etwas grönländischem Witz, einem verschmitzten Lachen, gezuckertem Kaffee oder frischem Robbenfleisch. Dort „Oben“ ist die Natur einfach großartig.

Die Wunderwelt der Eisberge und die dort seit 4.500 Jahren lebenden Ureinwohner und ebenso die heutigen Mediziner verdienen meinen vollen Respekt. Was sagte doch ein Touristenportal von Greenland „Redet einfach mit den Einheimischen und nicht über sie“ – sehr richtig!

P.S : Auch der deutsche Polarforscher Arved Fuchs, der mir vor Jahren in Ost-Greenland begegnete, konnte im August 2022 von seinem berühmten Holzsegelkutter auf dem Weg ins immer kalte Wunderland vor Island dank moderner Medizin mit operativer Darm-Versorgung und den Möglichkeiten moderner Kommunikation von nordisch-isländischen Ärzten gerettet werden. Der

bekannte Polarforscher Knud Rasmussen hatte alle sieben langjährigen Polarexpeditionen gut überstanden, bis ihm eine Lebensmittelvergiftung dann doch den Tod brachte. Seine Bücher sind immer noch sehr lesenswert, wenn man einen Arktischen Reisetraum, einmal im Leben dort zu sein, umsetzen sollte.

DM Martin Steinert
 Arztpraxis Klöden, Kreis Wittenberg

verwendete Literatur:

- Rolf Lindemann: „Grönland – Perspektiven eines Entwicklungslandes in der Arktis“
- Laenderdaten.info: „Gesundheitswesen in Grönland“
- Arved Fuchs: „2018 zu Besuch im Krankenhaus Quaanaag, Dr. Vitt“
- Knud Rasmussen: „5. Thuleexpedition 1921-1923“
- Markus Bühler-Rason: „Vanishing Thule“ ausführliche kulturelle Infos und Jagdaspekte zu Thule

15. Geriatrietag

am Universitätsklinikum Halle (Saale)

Anmeldefrist: 02.05.2023

12. Mai

9⁰⁰-16⁰⁰

„Medizin, Pflege und Therapie am Lebensende“

Die Behandlung und Begleitung von Menschen am Ende ihres Lebens stehen im Mittelpunkt des 15. Geriatrietages, der Pflegenden, TherapeutInnen und ÄrztInnen wieder interessante Vorträge und Workshops sowie die Gelegenheit zum regen fachlichen Austausch bieten möchte.

VORTRAGS-SESSIONS

- Therapiebegrenzungen in der Praxis
- Gelungene Kommunikation mit Betroffenen und Angehörigen
- Palliativmedizin in und außerhalb der Klinik

WORKSHOPS

- Praktisches Delirmanagement,
- Nichtmedikamentöse palliativmedizinische Therapien
- Praktische Palliativmedizin aus therapeutischer Sicht
- Bedeutung der basalen Stimulation am Lebensende

SPONSOREN





PROGRAMM UND ANMELDUNG

www.uk-halle.de/geriatrietag











Jahresbilanz 2022: Einsatzplus von 3 Prozent für Hubschrauber und Flugzeuge

Die DRF Luftrettung verzeichnet für das vergangene Jahr einen Einsatzzuwachs: 39.308-mal wurden die Hubschrauber und Flugzeuge der gemeinnützigen Luftrettungsorganisation von Januar bis Dezember 2022 alarmiert. Im Vergleich zu 2021 (38.076 Einsätze) stellt dies eine Steigerung von 3 Prozent dar. Hauptalarmierungsgründe waren internistische Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall sowie Unfälle im Verkehr, bei der Arbeit und bei Freizeitaktivitäten. Die Luftretter brachten zudem zentrale Projekte, wie zum Beispiel ihre eigene Pilotenausbildung, entscheidend voran.



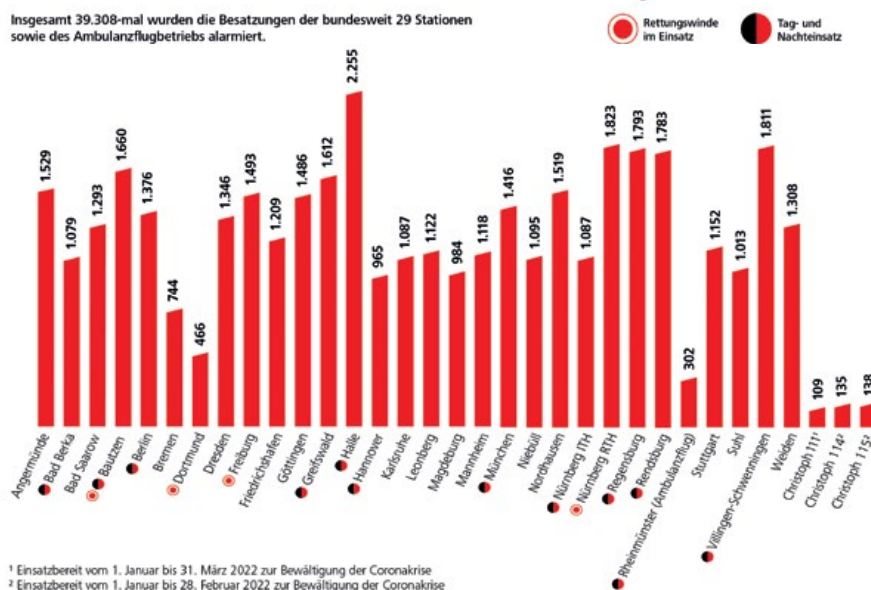
Durchschnittlich 108-mal pro Tag wurden die Hubschrauber, die bundesweit an 29 Standorten stationiert sind, und die zwei Learjets alarmiert, um Menschen in Not schnell und hochprofessionell mit notfallmedizinischer Hilfe zu versorgen. Dr. Krystian Pracz, Vorstandsvorsitzender der DRF Luftrettung, wirft einen Blick zurück auf die vergangenen zwölf Monate: „Auch sehr herausfordernde Bedingungen haben

uns nicht davon abgehalten, unserem Anspruch gerecht zu werden, beste, umfassende und ununterbrochene Notfallhilfe aus der Luft zur Verfügung zu stellen. Wir waren für die Menschen da und wir konnten uns zusätzlich weiter entwickeln und zentrale Projekte vorantreiben. Mein herzlicher Dank geht an alle Mitarbeitenden, die das durch ihre Professionalität und ihr Engagement möglich gemacht haben.“

Hauptalarmierungsgründe: Herzinfarkt, Schlaganfall und Unfälle

Insgesamt wurden die Hubschrauber der DRF Luftrettung zu 30.787 Notfalleinsätzen sowie 8.219 Intensivtransporten alarmiert. Die Crews der beiden Ambulanzflugzeuge führten 302 Rückholungen durch. Die Learjet-Piloten flogen dabei 44 Länder an und legten eine Strecke von insgesamt 1.007.629 Kilometern zurück. Bei den Alarmierungsgründen zeigt sich bei Notfalleinsätzen ein weitgehend vergleichbares Bild zu den Vorjahren: Am häufigsten wurden die Besatzungen zu Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall gerufen sowie zu Unfällen und Stürzen. Die mit einer Rettungswinde ausgerüsteten vier Stationen setzten diese 135-mal ein, um Patienten auch in schwer zugänglichem Gelände schnell notärztlich zu versorgen und auszufliegen. Erneut zeigte sich auch die große Bedeutung der nächtlichen Luftrettung: Die insgesamt elf 24-h-Stationen der DRF Luftrettung leisteten insgesamt 22 Prozent ihrer Einsätze in den Nachtstunden.

Gesamt-Einsatzzahlen 2022 der DRF Luftrettung nach Stationen



Foto/Grafik: DRF Luftrettung

Pi (Auszug) DRF Luftrettung



Erster Preis im Jungautorenforum des 36. Gefäßmedizinischen Symposiums 2022

Herr Joul Deeb, Assistenzarzt – Arbeitsbereich Gefäßchirurgie (Leiter: Prof. Dr. med. habil. Z. Halloul), Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie (Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. R. S. Croner, MA, FACS), Universitätsmedizin zu Magdeburg

Vom 10.–12. November 2022 fand das jährliche „Gefäßmedizinische Symposium“ in Berlin zum 36. Mal statt. Der Nestor dieses bundesweit bekannten als auch namhafte Autoren des In- und Auslands anziehenden Symposiums war Herr Prof. Dr. Wolfgang Hepp (Gefäßchirurg), der Idee und Veranstaltung begründete sowie weit über 20 Symposien als Präsident gestaltete und ihren Vorsitz einnahm. Der primäre Grundgedanke bestand darin, das breite Spektrum der Gefäßmedizin interdisziplinär zwischen Gefäßchirurgie (als organisierende und koordinierende Leitdisziplin des Symposiums) und insbesondere der Angiologie als gefäßmedizinische Leitfächer abzubilden neben den gefäßmedizinisch assoziierten Nachbardisziplinen wie Radiologie, Nephrologie, Neurologie, Endokrinologie/Diabetologie, Urologie, Gastroenterologie und Kardiologie/Herzchirurgie.

Daneben sind aber auch weitere Aspekte wie diverse Diagnose- und Begleitfaktorenkonstellationen oder Techniken bzw. Materialien und ihre Spezifikationen als Vortragsthemen in diversen Facetten von Bedeutung (www.gefassmedizinisches-symposium-berlin.com/de/Startseite/). Nicht zuletzt wurde stets Wert auf sehr aktuelle Aspekte aus der Praxis gelegt, die durchaus auch kurzfristig Eingang ins aktuelle Programm fanden.

Mittlerweile hat sich ebenso ein beachteter internationaler Teil mit einer Fraktion namhafter ausländischer Vortragreferenten etabliert, was auch Präsentationen in englischer Sprache beinhaltet. Die Universitätsklinikumsbasierte Gefäßchirurgie in Magdeburg ist seit Jahren aktiv teilnehmende Einrichtung, die

diese Veranstaltung als bedeutsames Weiterbildungsinstrument und angezeigten Treffpunkt der deutschen Gefäßmedizin traditionell besucht. Obligatorischer Teil des Symposiums ist das „Jungautorenforum“ (diesjähriges Sitzungsprogramm siehe Online-Beitrag), das gern von Ausbildungsassistenten der verschiedenen Fächer für eine vortragsbasierte Kongresspräsentation genutzt wird.

Auch im Arbeitsbereich Gefäßchirurgie (Leiter: Prof. Dr. med. habil. Z. Halloul), Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie (Direktor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. R. S. Croner, MA, FACS) wurde wie in jedem Jahr ein originales praxisrelevantes Thema, wie folgt, eingereicht: **„Outcome orthotoper versus extraanatomischer gefäßchirurgischer Rekonstruktionen bei unilateralen Beckenachsenverschlüssen über 10 Jahre“** in einer klinischen Forschungs-kooperation mit der Klinik für Gefäßchirurgie (Chefarzt: PD Dr. med. habil. J. Tautenhahn) des „Klinikums Magdeburg GmbH“ bei interinstitutioneller Autorenschaft (J. Deeb, F. Meyer, J. Tautenhahn, Z. Halloul). Der gefäßchirurgische Ausbildungsassistent, Koll. Joul Deeb, übernahm die Präsentation.

Im Einzelnen: Mittels klinisch-systematischer retrospektiver Observationsstudie zur Reflexion des gefäßchirurgischen Alltags und zur Qualitätssicherung (Studiendesign) als Beitrag zur klinischen Versorgungsforschung anhand konsekutiver Patienten mit unilateralen Beckenarterienverschlüssen (Einschlusskriterium) und damit zu erhebenden „real-world“-Daten sollte untersucht werden, ob diese Gefäßverschlüsse entweder

durch Implantation eines

- orthotopen (oder)
- extraanatomischen Bypasses (oBP/eaBP)

saniert wurden. In der Zusammenfassung war zu konstatieren, dass i) der orthotope Bypass der extraanatomischen Rekonstruktion bezüglich der Analyseparameter Offenheits-, Komplikationsrate sowie Letalität nicht überlegen ist und ii) die extraanatomische Revaskularisation nicht allein dem Polymorbiden vorbehalten bleiben muss.

Im Sitzungsverlauf wurde Koll. Deeb's Beitrag und Auftreten als beste Vortragspräsentation durch das Kongress-Auditorium bewertet und ihm der erste Vortragspreis zuerkannt. Der Preis ist mit einer Prämie zum Zwecke der gefäßmedizinischen Weiterbildung/Hospitation durch die das Symposium unterstützende Ernst-Jeger-Gesellschaft dotiert.

Dem Preisträger ist bereits vielfach und sehr herzlich durch seine klinikinternen und regionalen KollegInnen zu diesem begehrten und renommierten Preis gratuliert worden. Nicht zuletzt verkörpern klinikübergreifende Autorengruppe, Thema und Präsentationserfolg sehr lebendig die Chancen und Potenzen als auch die Bedeutung einer klinischen Forschung in uneigennützig kooperierender Ausrichtung über Klinikgrenzen hinweg.

Z. Halloul, F. Meyer



Beitragsabstract und Sitzungsprogramm hier abrufbar:

<https://tjp.de/forum-jg>

Prof. Dr. Steffen Rickes¹, Dr. Peter Rauh²,

Katrin Herbst³, Diplom-Physiker Winfried Randhan⁴

¹ Internistische Praxis, Halberstadt

² Hausärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Roland Krämer & Dr. Peter Rauh, Berlin-Neukölln

³ Philips GmbH, Hamburg

⁴ Bracco Imaging Deutschland GmbH, Konstanz



Prof. Dr. Steffen Rickes

„ORGAN²/ASLSP“ ist „blau-rot“ – eines der längsten Musikstücke der Welt in der Ultraschalluntersuchung

Ein besonderer „Fallbericht“

In der Burchardikirche in Halberstadt läuft – im wahrsten Sinne des Wortes „as slow as possible“ („ASLSP“) – über 639 Jahre eines der längsten Musikstücke der Welt. Es heißt „ORGAN²/ASLSP“, stammt von John Cage und wird auf einer Orgel wiedergegeben (Bild 1). Für weitere Informationen zum sogenannten John-Cage-Orgel-Kunst-Projekt sei auf das Internet verwiesen (1).

Anlässlich des 27. Halberstädter Ultraschallkurses fand am 20.08.2022 im Beisein zahlreicher Besucher ein besonderes Experiment statt. Dabei wurde die oben erwähnte Orgel mit Ultraschall untersucht.

Dafür kam der hochfrequente Linearschallkopf (L12-4) des „InnoSight Ultraschallsystems“ der Firma Philips (Philips GmbH, Hamburg, Deutschland) im „Schilddrüsenmodus“ zum Einsatz. Der Schallkopf wurde in einen mit herkömmlichem Ultraschallgel gefüllten Handschuh verbracht und in Längsrichtung auf die mittlere Metallstrebe an der Vorderseite der Orgel (siehe roter Pfeil in Bild 1) platziert.

Die Oberfläche der Metallstrebe kam im Ultraschallbild (Bild 2, Seite 40) als echoreiche, querverlaufende Linie und – bedingt durch Wiederholungsartefakte – mehrfach in etwa gleichem Abstand zur Schallkopfoberfläche zur Darstellung. Durch die im Rahmen der Vibration der Orgelpfeifen schwingende Metallstrebe entstanden im Farb-Dopplermodus



Bild 1: „InnoSight Ultraschallsystem“ neben der Orgel in der Burchardikirche in Halberstadt. Der rote Pfeil zeigt auf die mit Ultraschall untersuchte Metallstrebe an der Vorderseite der Orgel. (Foto: Dieter Kunze, Pfeiffers Garten 5, 38820 Halberstadt)

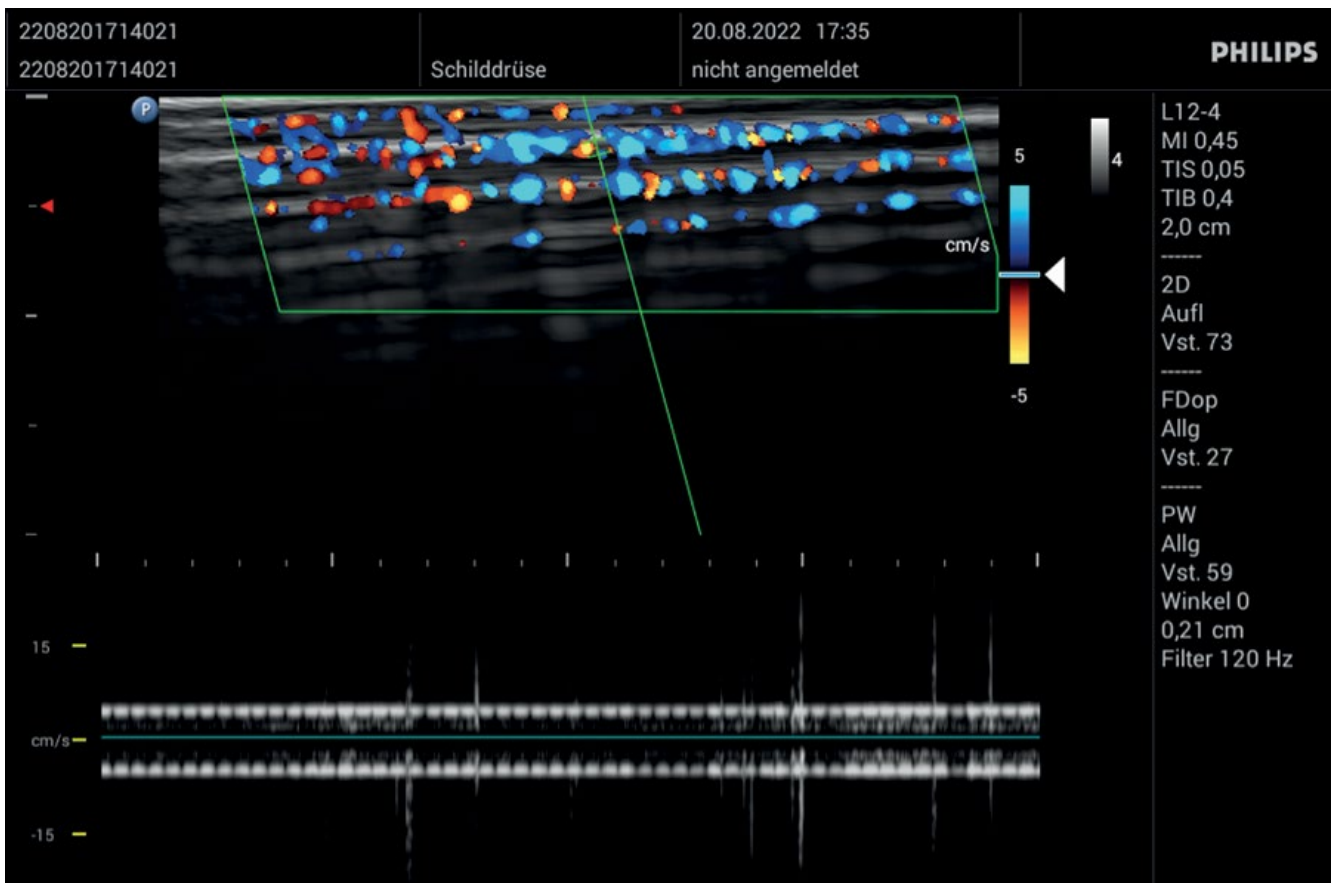


Bild 2: Ultraschallbild von der mittleren Metallstrebe an der Vorderseite der Orgel in der Burchardikirche in Halberstadt. Die Oberfläche der Metallstrebe kommt als echoreiche, querverlaufende Linie und – bedingt durch Wiederholungsartefakte – mehrfach in etwa gleichem Abstand zur Schallkopfoberfläche zur Darstellung. Durch die im Rahmen der Vibration der Orgelpfeifen schwingende Metallstrebe entstehen im Farb-Dopplermodus entlang der oben beschriebenen echoreichen Linien blaue und rote Dopplersignale bzw. -artefakte. Im pw-Dopplermodus zeigt sich hierzu korrespondierend ein gleichförmiges repetitives Signalbild. Die Töne der Orgel können „sichtbar“ gemacht werden (Visualisierung von Tönen/übertragenen Schwingungen).

entlang der oben beschriebenen echoreichen Linien blaue und rote Dopplersignale bzw. -artefakte. Im pw-Dopplermodus fand sich hierzu korrespondierend ein gleichförmiges repetitives Signalbild.

Mit dem Experiment gelang es somit, der Orgel bisher verborgene Informationen zu „entlocken“. Ihre Töne konnten „sichtbar“ gemacht werden (Visualisierung von Tönen/übertragenen Schwingungen). Zum Vergleich wurde der „ruhende“ Metallständer des „InnoSight Ultraschallsystems“ unter den gleichen Bedingungen – wie für die Orgel oben beschrieben – untersucht. Dabei waren, wie zu erwarten, keine Dopplersignale zu erkennen.

Von ähnlichen Experimenten ist den Autoren nichts bekannt. Die Suche nach dem Verborgenen, verbunden mit der Bereitschaft, vorgefertigte Meinungen zu revidieren, ist gerade in der heutigen Zeit – geprägt von zahlreichen Krisen – wichtig. Erinnert sei mit dem Versuch auch an den Halberstädter Arzt Dr. Walter Krienitz, der im Jahr 1906 als einer der Ersten auf das Vorhandensein von Bakterien im menschlichen Magen hinwies (2). Eine Gedenktafel in der Burchardikirche in Halberstadt erinnert an ihn.

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. med. habil. Steffen Rickes

Internistische Praxis

Richard-Wagner-Str. 67

38820 Halberstadt

E-Mail: praxis-rickes@t-online.de

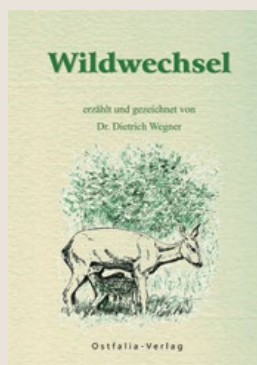
Tel.: 03941/441047

Fax: 3941/5955011



Artikel mit Literatur hier abrufbar:

<https://t1p.de/mf-4-23>



Wildwechsel

Erzählt und gezeichnet von Dr. Dietrich Wegner

Ostfalia Verlag Osterwieck 2022, ISBN 978-3-96226-066-1, Hardcover im Großformat (17 x 24 cm), 128 Seiten, 182 Zeichnungen s/w, 24,90 €

Unter Menschen würde man sie Trampelpfade nennen, die Wildwechsel des Nieder- und Hochwildes, wahrnehmbar in Wäldern, auf Wiesen und Feldern. Es sind die regelmäßig vom Wild benutzten Spuren, besonders vom Schalenwild, oft auf dem Weg zur Tränke. Aber über diese Wege schreibt der Autor hier nicht vordergründig. Sein Wildwechsel besteht aus dreizehn hochinteressanten und sehr informativen Abhandlungen über Arten, die der Tierarzt und Jäger Wegner im südwestlichen Ostfalen (Nordharz, Fallstein, Großes Bruch) vielfältig beobachten und später auch zeichnen konnte. Fotos bringen das nicht rüber! Es ist kein Jägerbuch, das er hier vorlegt, schon gar keins mit Jägerlatein. Die mitunter verwendeten Spezialausdrücke der Weidleute sind in einem anhängenden Glossar nachlesbar. Demnach ist z. B. die Drossel kein Vogel sondern die Luftröhre, das Gebrech ist das Maul und der Stecher ein Schnepfenschnabel.

Mit seinen Kapitelüberschriften sagt er schon im Nebentitel etwas Charakteristisches über die erlebte Tierart aus. Es beginnt mit der Wildkatze, der er ein Leben im Verborgenen zuschreibt. Nichts desto trotz ist der Kater (Kuder) ein brutaler Vergewaltiger von Hauskatzen. Er hat nur einen Feind, den Menschen. Weiter geht es mit dem Fuchs, dem verfolgten frechen Jäger. Es folgt der Hase, der vorsichtige Einzelgänger. Man sieht ihn heute kaum noch auf den großen Schlägen der modernen Agrikultur. Er wird wohl auch weitgehend jagdlich geschont. Die Waldschnepfe, Nomadin im Tarnkleid, wer hat schon jemals eine bei seinen Wande-

rungen durch Gehölze gesehen? Dann der Dachs, der geruhame Erdbaumeister und nächtliche Früchtesammler. Sein friedliches Auskommen mit Füchsen und anderen Säugern im gleichen, vielkammrigen Bau ist bemerkenswert. Das Rebhuhn wird als Familienvogel beschrieben. Es wird zunehmend seltener. An erster Stelle der Ursachen seines Verschwindens aus der Flur stehen die Insektizide, dann die Greifvögel, Krähen und Füchse. Bis dass der Tod sie scheidet bleiben die Paare zusammen.

Dem Reh, dem scheuen Feinschmecker, widmet der Autor einen ausgedehnten Text, Jäger eben. Sauerampfer, Brombeerblätter und oft auch frische Triebe der Saaten sind seine Nahrungsfavoriten, verharschter Schnee sein Elend. Die Stockenten werden als geselliges Schnattervolk vorgestellt. Es gibt sie nicht nur in Parks und auf innerörtlichen Gewässern, der Erpel ein Prachtkerl, die Ente schlichter. Der Waschbär, ein pfißiger Alleskönner, sucht gern einen Teil seines natürlichen Futters im seichten Gewässer, was als Waschimmel missdeutet wird. Die Wälder sind voll von ihm, dem Zugereisten. Seine ungefährdeten Raubzüge zu Gelegen und Jungvögeln im Nest sowie in die Gärten und Häuser der Bürger haben dazu geführt, dass er ganzjährig entnommen (abgeschossen) werden darf.

Die matriarchalisch organisierte Gesellschaft des Rotwildes (Hirsche) ist ein fast adlig strukturiertes Volk, vom Platzhirsch bis zum Kalb. Höhepunkt des Jahres dürften die großen herbstlichen Turniere sein. Das Damwild organisiert sich in

anpassungsfähigen Familien. Seine Schaufler kämpfen aber auch in der Hochbrunft mitunter bis zum tödlichen Ende. Der Prachtvogel Fasan, vor etwa dreihundert Jahren aus der Region ums Schwarze Meer eingewandert, hat es in der freien Natur schwer, seine Gelege und Jungtiere zu schützen. Die Verluste sind bestandsgefährdend. Eine Aufzucht in Volieren und die spätere Auswilderung bewahren ihn in der freien Existenz. Das Schwarzwild (Wildschweine) wird als wehrhafte Gruppe charakterisiert. Wo es viel Schwarzwild gibt, findet man kaum Rehe oder Fasane. Man sollte ihre Rotten, Bachen oder Einzelgänger umgehen. Schon mancher Jagdhund hat sein Leben an einen Keiler verloren.



Wenn man etwas für die freie und offene Natur und ihre Überraschungen übrig hat, wird man die Lektüre des Buches und die Betrachtung der zahlreichen Zeichnungen im laufenden Text genießen. Ganz nebenbei vermittelt Dietrich Wegner auch wildbiologische Fakten und einfühlsame Biotopbeschreibungen. Wolf und Luchs kommen darin (noch) nicht vor. Das könnte sich ändern. Lesenswert und gut zum Schenken geeignet das Buch, auch im digitalen Zeitalter.

F.T.A. Erle, Magdeburg (März 2023)

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im April
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im April
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im April
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

Allen Leserinnen und Lesern, die im April Geburtstag haben, gratulieren wir recht herzlich!

Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

Die nächsten Erscheinungsdaten Ärzteblatt Sachsen-Anhalt 2023

Ausgabe	Erscheinungstag	Redaktions-/Anzeigenschluss
05/2023	20.05.2023 (Samstag)	14.04.2023 (Freitag)
06/2023	17.06.2023 (Samstag)	12.05.2023 (Freitag)



Einladung
zum Ärzteball

**Halle/Saalekreis
Sa. 15.04.2023
17:30 Uhr Sektempfang
18:30 Uhr Beginn
Kartenpreis: 150 €**

Ärzteball
halle/ saalekreis ug

Endlich ist es wieder soweit.
Nach einer langen Phase der Corona-bedingten Einschränkungen sehen wir voller Vorfreude dem nächsten Ärzteball entgegen.

Was: Ärzteball Halle 2023
Wann: Samstag, 15.04.2023, ab 17:30 Uhr
Wo: Georg-Friedrich-Händel-Halle

Die Uni-Bigband Halle sorgt für Stimmung und den passenden musikalischen Rahmen. Ein Gala-Buffer und Getränke am Platz erwarten Sie ebenso.
Wir freuen uns sehr, Sie alle persönlich wiederzusehen!

Herzliche Grüße, Ihr Franz Dießel

Anmeldungen, Reservierungen, Ihre Fragen und weitere Informationen unter:
Telefon: 0345 132 55 200
Fax: 0345 132 55 229
E-Mail: aerzteball-halle@mail.de

unterstützt von der:

ASI
HAL med
WEISS
ETL | ADVITAX

Fachtagung 2023



"Um jeden Preis? – Arzneimittelpässe und Preispolitik."

21.-23. April 2023

Nietzsche Dokumentationszentrum, Naumburg (Saale)

• Wie kann die Versorgung mit lebenswichtigen Medikamenten unabhängig von Marktinteressen sichergestellt werden?



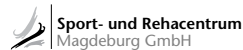
- Welche Rolle spielt die Politik?
- Muss und kann sie durch Regularien eingreifen?
- Bringen höhere Preise eine höhere Verfügbarkeit und eine bessere medizinische Versorgung?
- Welche Rolle spielt die Globalisierung bei Engpässen?

Freitag, ab 18 Uhr:

Podiumsdiskussion mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen

Samstag, 9 bis 15:30 Uhr:

Impulsvorträge, World Cafés und Plenum

 Programm und Anmeldung finden Sie unter: www.mezis.de/fachtagung-2023
FA für Orthopädie oder

Orthopädie und Unfallchirurgie - m/w/d -

für 30 - 40 Std./Wo gesucht. Wir bieten eine attraktive Vergütung und geregelte Arbeitszeiten (keine Spät-, Nacht- u. Wochenenddienste)!

 Kontakt: Fr. Paul, bewerbung@arc-jacobs.de, Tel: 0221 69049868

DIENSTARZT

 für Nacht- und Wochenendbereitschaftsdienste
 Gezeiten Haus Schloss Wendgräben GmbH
 Fachklinik für Psychosomatik und Traditionelle
 Chinesische Medizin

Qualifikation: approbierter Facharzt (m/d/w)

 weitere Informationen: www.gezeitenhaus.de

 GEMEINSCHAFTSPRAXIS
 FÜR ANÄSTHESIE

**Dreamteam sucht
 FA/FÄ für Anästhesie**

 Mehr Infos unter www.narkosen-magdeburg.de
Gemeinschaftspraxis für Anästhesie

 Tel. 0391/2524134 | E-Mail: info@narkosen-magdeburg.de

Impressum

 Ärzteblatt Sachsen-Anhalt
 Offizielles Mitteilungsblatt der

Ärztekammer Sachsen-Anhalt (Präsident: Prof. Dr. U. Ebmeyer)

Herausgeber:

 Ärztekammer Sachsen-Anhalt
 Doctor-Eisenbart-Ring 2
 39120 Magdeburg
 Telefon (03 91) 60 54-6
 Telefax (03 91) 60 54-7000
 E-Mail: info@aeksa.de
Redaktion:

 Fremmer, N.
 Rothkötter, Hermann-Josef, Prof. Dr., Chefredakteur (v.i.S.P.)
 Wolf, F./Zacharias, T. (verantwortlich f. d. Fortbildungsteil)

Redaktionsbeirat:

 Böhm, Stefan
 Büdke, M., Dr.
 Krause, W.-R., Dr.
 Meyer, F., Prof. Dr.
 Schlitt, A., Prof. Dr.

Anschrift der Redaktion:

 Doctor-Eisenbart-Ring 2
 39120 Magdeburg
 Telefon (03 91) 60 54-78 00
 Telefax (03 91) 60 54-78 50
 E-Mail: redaktion@aeksa.de
Anzeigenannahme und -verwaltung

 Müller Marketing GmbH – Agentur für Marketing und Kommunikation
 Dürerstraße 2
 39112 Magdeburg
 Telefon (03 91) 53 23 227
 Telefax (03 91) 53 23 233
 Anzeigenleitung: Jana Müller
 z. Z. Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 01.01.2023
 E-Mail: anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de
Herstellung:

 dreihochdrei – Agentur für Mediendesign
 Dürerstraße 2
 39112 Magdeburg
 Telefon (03 91) 53 23 232
 Telefax (03 91) 53 23 233

Zuschriften redaktioneller Art bitten wir nur an die Redaktion zu richten.

Für drucktechnische Fehler kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

 Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. **Dies gilt insbesondere auch für die digitale Verbreitung (Online-Ausgabe) im Internet.**

Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.

Die Autoren verpflichten sich, urheberrechtlich geschütztes Material (Textzitate, Statistiken, Abbildungen, Fotografien usw.), das sie in ihrem Beitrag verwenden, als solches kenntlich zu machen und die zitierte Quelle anzugeben. Weiter verpflichten sie sich, von den Urheberrechtseignern die Abdruckerlaubnis (auch für die Online-Ausgabe) einzuholen und entsprechende Nachforschungen anzustellen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind allein die Autoren verantwortlich. Sie dienen dem freien Meinungs austausch. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft.

Anzeigen und Fremdbeilagen stellen ausschließlich die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Die Zeitschrift erscheint monatlich, in der Regel jeweils zum ersten Samstag des Monats, 10 x im Jahr. Bezugsgebühr jährlich € 48,00, ermäßigter Preis für Studenten € 36,00; Einzelpreis € 5,00.

Bestellungen werden von der Redaktion entgegengenommen.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Diese Zeitschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

ISSN 0938-9261

HNO-Facharzt (m/w/d) gesucht!

Wir suchen für unsere Praxis in Dessau-Roßlau mit Standort
Roßlau eine/n HNO-Fachärztin/-Facharzt in Teil- oder Vollzeit.

Ihre Vorteile:

- ✓ Orientierung an OA-Gehalt
- ✓ keine Übernahme von KV-Diensten
- ✓ ggf. spätere Übernahme der Praxis möglich

Kontakt: Eric Foltys | hnofoltys@yahoo.de | Tel.: 0151/21657537

Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin oder hausärztlich tätige Internisten (w/m/d)

für eigene Praxen im Südharz gesucht.

Nähere Infos unter: 0151/28819361

Das Medizinisch-Psychologische Institut der
TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG
sucht für den Bereich Halle und Magdeburg

Ärztinnen/Ärzte im Bereich Verkehrsmedizin auf Honorarbasis

Voraussetzung ist eine mindestens zweijährige klinische Tätigkeit. Das Aufgabenfeld umfasst die Begutachtung fahrauffälliger Kraftfahrer sowie die Überprüfung der Fahreignung bei verkehrsrelevanten Erkrankungen überwiegend in Zusammenarbeit mit Psychologen. Diese Tätigkeit eignet sich auch für Ärzte*Ärztinnen im Ruhestand sowie auch für Ärzte*Ärztinnen in Elternzeit.

Die Einarbeitung erfolgt tätigkeitsbegleitend.
Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

TÜV NORD MOBILITÄT GmbH & Co. KG
Medizinisch-Psychologisches Institut
Herr Fromm
Hinüberstr. 16 -18
30175 Hannover

Tel.: 0511 76350612
E-Mail: hfromm@tuev-nord.de

TÜVNORD

Ihr Rundum-Dienstleister für KV-Dienste!

ASTRID PRANTL
ARZTEVERMITTLUNG

www.ap-aerztevermittlung.de

- ✉ Pappelallee 33 • 10437 Berlin
- ☎ 030. 863 229 390
- 📄 030. 863 229 399
- 📞 0171. 76 22 220
- @ kontakt@ap-aerztevermittlung.de



KV-Dienst-Vertreter werden !

- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- individuelle Einsatzorte und -zeiten
- Full-Service bei der gesamten Organisation

KV-Dienste vertreten lassen !

- Honorarärzte mit deutscher Approbation
- nur haftpflichtversicherte Vertreter
- komplette Dienstkoordination

Hier können Sie unsere
Kontaktinformationen scannen
und speichern:



Neue Praxisräume im idyllischen Weinstädtchen Freyburg/Unstrut sofort bezugsfähig

Die Praxis ist 185 m² groß, barrierefrei mit Busanbindung und Parkplätzen. Es praktiziert bereits eine Allgemeinärztin und eine Zahnärztin im Ärztehaus.

Gegenwärtig besteht ein hoher Bedarf an internistischen Fachpraxen in unserer Region, aber auch für andere Fachgebiete sind die Räumlichkeiten gut nutzbar.

Anfragen bitte per E-Mail an: hage-zeuchfeld@t-online.de
sowie unter Tel.: 03 44 64/28 207



A.S.I. Offensive

Niederlassung und Praxisabgabe
Unsere Seminare und Webinare 2023 –
Damit sie mehr vom Leben haben.



Niederlassen lohnt sich.

Seminar am 03.06.2023 um 10:00 Uhr
Seminar am 18.11.2023 um 10:00 Uhr
Kostenlose Teilnahme

Weitere Termine und Orte finden Sie auf
unserer Internetseite:
www.asi-online.de/offensive2023

Die Praxis erfolgreich abgeben.

Seminar am 31.05.2023 um 17:00 Uhr
Seminar am 07.06.2023 um 17:00 Uhr
40 € Teilnahmegebühr

**Sie haben Fragen?
Wir helfen Ihnen gern.**
Mehr Sicherheit durch unsere bundesweiten
Seminare und Webinare.

Melden Sie sich bitte hier an =>

A.S.I. Wirtschaftsberatung
Geschäftsstelle Halle
Blumenstraße 1
06108 Halle
Tel.: 0345 132 55 200
E-Mail: anmeldung@asi-online.de



**T
M**



**Der
Liebestrank**

**Oper
Gaetano
Donizetti**

**ab 15.4.23
Theater
Magdeburg**

Karten unter (0391) 40 490 490 | www.theater-magdeburg.de